

JAHRESBERICHT

# 20 24



**missio**  
glauben.leben.geben.

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem vorliegenden Jahresbericht informieren wir Sie ausführlich über das zurückliegende Geschäftsjahr 2024. Es war ein herausforderndes und erfüllendes Jahr.



Pfarrer Dirk Bingener

### **Gäste aus Papua-Neuguinea und die Zukunft der Erde**

Zum Monat der Weltmission hatten wir im Oktober 2024 eine Delegation der Kirche aus Papua-Neuguinea und den Solomon-Inseln hier in Deutschland zu Gast. Dazwischen liegen knapp 16.000 Kilometer Entfernung. Aber wir sind uns näher, als uns oft bewusst ist. Unser westlicher Lebensstil trägt wesentlich zur Erderwärmung bei. Dadurch steigen weltweit die Meeresspiegel. In der Heimat unserer Gäste verschlingt das Wasser Land und versalzt Böden. In Ozeanien verlieren die Menschen ihre Heimat.



Dr. Gregor Freiherr  
von Fürstenberg

Daran erinnerten unsere Gäste im Monat der Weltmission. Auf rund 200 Veranstaltungen sprachen sie darüber mit den Gläubigen in Deutschland. Dabei durften sie eine unglaublich wohlthuende Solidarität erfahren. Das weltkirchliche Engagement und die weltkirchlichen Begegnungen über Kontinente hinweg bleiben für eine lebenswerte, vielfältige und gute Zukunft unverzichtbar.

### **Weltkirchliche Begegnung begeistert ganz neu für den Glauben**

Dabei machen wir eine noch ganz andere Erfahrung: Menschen in Deutschland, die von der Kirche enttäuscht sind, sich abwenden oder ihr fernstehen, begeistern sich in der Begegnung mit überzeugenden Christinnen und Christen aus Afrika, Asien und Ozeanien ganz neu. Das haben wir in zahlreichen Gesprächen, beispielsweise am Rande des Katholikentages in Erfurt, der „Fair-Handeln“-Messe in Stuttgart, beim Demokratiefest in Bonn und Berlin oder an den Stationen unseres neuen missio-Trucks „Eine Welt. Keine Sklaverei“ erleben dürfen. Manche sagen: Das ist Kirche, wie sie sein soll.



Anne Wunden

### **Was heißt es eigentlich, als Kirche in einem Kriegsgebiet leben zu müssen?**

Der Krieg kehrt immer grausamer auf die Weltbühne zurück. Daran kann der Jahresbericht von missio Aachen für 2024 nicht einfach vorbeigehen. Raketen, Bomben und Granaten sind für die Menschen in der Ukraine, in Myanmar, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Syrien oder dem Libanon – um nur einige zu nennen – bitterer Alltag. Deshalb haben wir in dem vorliegenden Bericht auch näher beleuchtet, was es heißt, als Kirche im Krieg zu leben.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir können hier nur anreißen, was durch missio Aachen 2024 alles bewirkt werden konnte. Dafür empfehlen wir Ihnen insbesondere den Rückblick ab Seite 22. Was bleibt, ist unser herzlicher Dank für Ihr Engagement. Gemeinsam konnten wir vieles verändern. Ohne Sie hätten wir das nicht geschafft. Jede Spende, jede Unterschrift einer Petition und nicht zuletzt jedes Gebet macht die Welt ein wenig besser.

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dirk Bingener'.

Pfarrer Dirk Bingener  
Präsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gregor von Fürstenberg'.

Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg  
Vizepräsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Anne Wunden'.

Anne Wunden  
Vorstandsmitglied

# INHALT

## SCHWERPUNKTTHEMA

04 Kirche im Krieg



## AUSLANDSPROJEKTARBEIT

- 12 Ausbildung
- 14 Unterhalt
- 16 Akuthilfe
- 18 Pastorale Arbeit
- 20 Bewilligte Auslandsprojektmittel



## BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT

22 Rückblick auf 2024



## RECHENSCHAFT 2024

- 34 Mittelherkunft/-verwendung
- 36 Transparenz und Kontrolle
- 38 Bilanz missio e.V.
- 40 Bilanz missio-Förderverein
- 42 Bilanz Stiftung pro missio
- 44 25 Jahre Stiftung pro missio
- 46 Die Organe von missio
- 47 Impressum



## WAS MACHT MISSIO?

**Unsere Vision ist eine Kirche, die jeden Menschen darin unterstützt, die ihm von Gott gegebenen Fähigkeiten selbstbestimmt und vollständig zu entfalten. In diesem Sinne verstehen wir das Evangelium als frohe und befreiende Botschaft. Zusammen erleben wir in Deutschland und in unseren Partnerländern die Kraft der Gemeinschaft und des Glaubens.**

Als Internationales Katholisches Missionswerk sind wir Partner der Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien – im Netzwerk von rund 120 Päpstlichen Missionswerken weltweit. Unsere Auslandsprojekte sind so vielfältig wie die Arbeit unserer Partnerinnen und Partner vor Ort. Sie reichen von der Förderung der Aus- und Weiterbildung über die Unterstützung von Seelsorge und sozialer Arbeit bis zum Aufbau und Unterhalt von Infrastruktur. Ergänzend zur langfristigen Förderung stehen wir unseren Partnern im Krisenfall mit gezielter Akuthilfe bei, damit sie schnell und wirkungsvoll auf Notlagen reagieren können. Diese Arbeit kommt nicht allein Christinnen und Christen, sondern allen Menschen zugute – egal welcher Religion, Herkunft, Hautfarbe oder welchen Geschlechts.

Weil die Ursachen der Not oft auch in unserem Verhalten in Deutschland liegen, setzen wir uns auch hier für Veränderung ein. Wir vertreten die Interessen unserer Partner durch Gebetssolidarität, weltkirchliche Bildungs- und Menschenrechtsarbeit. Konkrete Kampagnen klären über Zusammenhänge auf und schaffen ein Bewusstsein für die Verantwortung, die wir tragen.

2024 konnte missio Aachen insgesamt rund 42,28 Millionen Euro für Auslandsprojektarbeit sowie für die weltkirchliche Bildungsarbeit in Deutschland einsetzen.



Foto:



## SCHWERPUNKTTHEMA

### KIRCHE IM KRIEG

Rund 1,5 Milliarden Menschen sind derzeit direkt oder indirekt von Kriegen zwischen Staaten, Bürgerkriegen oder fortwährend gesellschaftlicher Gewalt und staatlicher Unterdrückung in ihrer Heimat betroffen. Die Vereinten Nationen (UN), das renommierte Uppsala Conflict Data Programm (UCDP) und andere Friedensforschungsinstitute zählten zuletzt weltweit zwischen 50 und 60 solcher Konflikte.

Mit Krieg und Gewalt müssen auch zahlreiche Partnerinnen und Partner von missio Aachen leben. Dies betrifft rund 30 Länder im Nahen Osten, in Afrika und Asien, in denen wir mit der jeweiligen Ortskirche und ihren Einrichtungen zusammenarbeiten. Das reicht von Äthiopien, Burkina Faso, der Demokratischen Republik Kongo über Myanmar, Pakistan, den Philippinen bis hin zum Libanon und Syrien. Die Lage ist für alle Menschen bedrückend – die Zahlen zeigen jedoch auch, dass Mädchen und Frauen durch Krieg und Gewalt in besonderer Weise leiden. So hat sich laut Vereinten Nationen die Zahl der getöteten oder vergewaltigten Frauen von 2022 auf 2023 verdoppelt. 60 bis 70 Prozent der vor Krieg und Gewalt geflüchteten Menschen sind weiblich.

Darauf reagiert auch die Auslandsprojektarbeit von missio Aachen in ihrer Zusammenarbeit mit der Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien. Sie fördert die Anstrengungen unserer Partner und Partnerinnen zum Beispiel bei der psychologischen Betreuung von Menschen, die die Gewalt in ihrer Heimat traumatisiert.

Wir in Europa mit einer über 80-jährigen Friedensgeschichte – selbst die Kriege im früheren Jugoslawien und der jüngste Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine änderten daran bisher wenig – können solche Umstände der Gewalt schwer nachempfinden. Aber wir können ein waches Bewusstsein dafür haben, dass die Betroffenen von Krieg und Gewalt unsere Solidarität und Hilfe brauchen.

# DER KRIEG ZERSTÖRT ALLES



**Jacques Mourad ist syrisch-katholischer Priester und seit 2023 Erzbischof im syrischen Homs. Zuvor war er Mönch der Klostersgemeinschaft Mar Musa und arbeitete als Pfarrer in Al-Qayryatayn. Jacques Mourad selbst wurde dort 2015 mit anderen Gemeindemitgliedern von Terroristen des „Islamischen Staates“ entführt. Er konnte mithilfe eines muslimischen Freundes fliehen. Sein Heimatland befand sich seit 2011 im Bürgerkrieg. Anfang Dezember 2024 wurde schließlich das Regime Assad gestürzt. Das Land kommt aber immer noch nicht zur Ruhe. Johannes Seibel sprach mit dem langjährigen missio-Partner über das Leben seiner Kirche im Krieg.**

*Herr Erzbischof, Sie erleben mit Ihrer Kirche seit mehr als 13 Jahren hautnah Krieg, Gewalt und Zerstörung. Was sind in einer solchen Lage die wichtigsten Aufgaben der Kirche?*

Jacques Mourad: Das ständige Gebet für den Frieden ist die erste Mission. Dieses Zeugnis ist lebensnotwendig, verbindet Menschen und schenkt Kraft. Dann brauchen die Menschen humanitäre Hilfe. Der Krieg zerstört alles, die Menschen verlieren ihre Häuser und ihren Besitz, die öffentliche Verwaltung kollabiert, der Krieg treibt die Preise in exorbitante Höhen. Sie brauchen Unterkunft, Essen. Eines der größten Probleme ist die medizinische Versorgung. Medikamente und Operationen können sich nur noch die Reichen leisten. Die Armen, Alten und chronisch Kranken leiden. Deshalb ist es für die kirchliche Arbeit im Krieg notwendig, über eigene medizinische Einrichtungen und eigenes Personal zu verfügen. Die stehen dann für alle Menschen offen. Das ist jetzt in Syrien eine unserer wichtigsten Aufgaben als Kirche.

*Herr Erzbischof, die Bevölkerung in Syrien ist durchschnittlich sehr jung. Was bedeutet für junge Menschen Leben im Krieg, wie kann Kirche ihnen helfen?*

Jacques Mourad: Für die jungen Menschen während eines Krieges ist die psychologische Betreuung sehr wichtig. Sie dürfen das Vertrauen ins Leben mit allen seinen Möglichkeiten nicht verlieren. Malen, basteln, kreativ sein, Musik machen, solche Angebote muss es in den Pfarreien oder Notunterkünften geben, damit die Jungen Gemeinschaft und Solidarität erleben. Dafür brauchen wir ein System von kirchlichen Schulen oder kirchliche Kulturzentren. Das ist auch eine Zukunftsaufgabe.

*Herr Erzbischof, Ordensleute, Priester, Bischöfe, Laiinnen und Laien der Kirche sind im Krieg genauso von Granaten und Zerstörung betroffen wie die übrige Bevölkerung. Sie können aber nicht flüchten, sondern bleiben bei den Menschen. Wie gehen sie alle damit um?*

Jacques Mourad: Ehrlich gesagt bin ich auf das Zeugnis meiner Mitbrüder und Mitschwester während des Krieges sehr stolz. Es gab wahrscheinlich keinen Priester oder keine Ordensleute, die nicht in ihren Pfarreien geblieben sind. Sie haben Hilfen organisiert. Dabei war es in den vergangenen Jahren sehr schwierig, das Gehalt zum Beispiel für die Priester aufzubringen. Das war sehr niedrig. Trotzdem halfen sie. Sie teilten die Armut, die Not und die Situation mit den Menschen. Dieser Zusammenhalt hatte eine heilende Wirkung für alle. Das dürfen wir nicht vergessen.

## KIRCHE IN MYANMAR

# EIN LICHT IN DUNKLEN ZEITEN

*Herr Erzbischof, vor Ihrer Ernennung zum Erzbischof von Homs waren Sie Vorsteher Ihrer Ordensgemeinschaft im Kloster Mar Elian und Pfarrer in Al-Qaryatayn. Während des Krieges 2015 wurde das Kloster zerstört, immer neue Milizen kontrollierten diese Gebiete. Was bedeutete das für Sie?*

Jacques Mourad: Ich erlebte in dieser Kriegszeit gefühlt jeden Monat eine neue militärische und politische Autorität im Gebiet von Al-Qaryatayn. Das hieß für mich, jedes Mal den jeweils neuen politischen Machthaber aufzusuchen, mich dort zu zeigen und Gesprächskanäle aufzubauen. Wir mussten ja den Menschen weiterhin helfen. Nach dem Sturz des Assad-Regimes Anfang Dezember 2024 kam dann ein hochrangiger Vertreter der neuen Machthaber auf mich als Erzbischof von Homs zu, besuchte mich. Er hörte mir zu. Das war eine Möglichkeit, sich persönlich kennenzulernen und eine zugewandte Nähe aufzubauen. Es ging dann darum, gemeinsam Fragen der Sicherheit für die christliche Gemeinschaft, der humanitären Hilfe oder des Schicksals von Gefangenen im Gefängnis abzusprechen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Das hat dann auch seine Grenzen. Als ich mich für die Minderheit der Alawiten verbürgen und vermitteln wollte, lehnte er dies ab. Es ging allein um uns Christen.

*Eine letzte Frage, Herr Erzbischof: Glauben Sie, dass es in zehn Jahren in Syrien noch Christen geben wird?*

Jacques Mourad: Aber klar. Uns Christen wird es in Syrien immer geben.



In Myanmar leiden die Menschen unter Gewalt und Unterdrückung durch das Militärregime. Zivilisten werden bombardiert, die humanitäre Lage verschärft sich täglich. Besonders betroffen ist die Diözese Loikaw, wo Dörfer, Kirchen und kirchliche Einrichtungen zerstört wurden. Tausende flohen und leben in Flüchtlingslagern. Auch Bischof Celso Ba Shwe musste Loikaw verlassen, nachdem sein Bischofssitz mit Granaten beschossen worden war. Trotz der angespannten Lage bleibt die Kirche an der Seite der Menschen und hilft, wo sie kann. Sie stellt Nahrung, Medikamente bereit und organisiert Bildung. Immer wieder müssen Pläne geändert, sichere Orte verlassen und Hilfsgüter unter schwierigsten Bedingungen verteilt werden. Für die Menschen in Myanmar ist die Kirche ein Hoffnungsträger inmitten von Leid und Verfolgung.

# 170.000 €

missio Aachen hat 2024 die syrisch-katholische Erzdiözese Homs und Erzbischof Jacques Mourad mit 170.000 Euro unterstützt, um die Folgen des Krieges bewältigen zu können. Mit rund 100.000 Euro konnten knapp 1.800 Männer und Frauen ein Jahr lang Lebensmittel und Brennstoffe für ihre Familien kaufen. Die jahrelangen Kämpfe hatten sie mittellos gemacht. 60.000 Euro flossen in die Fertigstellung eines Pastoralzentrums. Dort können jetzt Weihnachts- und Osterfeiern, Erstkommunion, Katechismusunterricht, Hochzeiten, Begräbnisfeiern und andere religiöse Gemeinschaftsereignisse ausgerichtet werden. 10.000 Euro wurden für Reparaturen von Kriegsschäden am Bischofssitz verwendet. Insgesamt förderte missio Aachen die Kirchen in Syrien 2024 mit knapp 850.000 Euro.



**Ich habe gelernt, dass wir Schwierigkeiten in Chancen verwandeln müssen.**

Bischof Celso Ba Shwe

# SIERRE LEONE: KIRCHE WILL EIN SICHERER ORT WERDEN

Die missio-Partnerorganisationen und Kirchen in Afrika, Asien und Ozeanien sind daran interessiert, dass in ihren Einrichtungen sexualisierte Gewalt an Kindern, Ordensfrauen oder „schutzbedürftigen Erwachsenen“ verhindert wird. Deshalb beinhalten Projektverträge mit unseren Partnerinnen und Partnern auch einen Nachweis darüber, ob sie über eine Strategie zu diesem Safeguarding verfügen und sie umsetzen.



Theresa Cooper (Mitte) stellt der Bischofskonferenz von Sierra Leone die Ergebnisse der Evaluation vor.

2024 hat sich die katholische Kirche in Sierra Leone evaluieren lassen, wie bekannt und wie wirksam ihre Safeguarding-Regelung ist, um Verbesserungspotenzial zu erkennen. Mit dieser unabhängigen Evaluation beauftragten wir Theresa Cooper, selbstständige Beraterin in Freetown, der Hauptstadt von Sierra Leone.

Zur katholischen Kirche in Sierra Leone gehören etwa 800.000 Gläubige, rund 14 Prozent der Gesamtbevölkerung, in den vier (Erz-)Diözesen Freetown, Kenema, Makeni und Bo. Die Kirche hat eigene Safeguarding-Regeln in Kraft gesetzt. Für deren Evaluation führte die Evaluationsleiterin Theresa Cooper über 130 Interviews. Zu den Interviewten gehörten alle vier (Erz-)Bischöfe des Landes, zehn Priester, sieben Ordensleute, zehn Leiter und Mitarbeitende kirchlicher Einrichtungen wie der Caritas sowie 100 Gläubige aus den Pfarreien. Ende Januar 2025 wurden die Ergebnisse der Evaluation verschiedenen Vertretern und Vertreterinnen von Kirche und Caritas sowie den kirchlichen Verantwortlichen im Bereich Bildung vorgestellt. An dieser Vorstellung nahmen auch missio-Länderreferent Simon Kuhl und Johanna

Streit von der Stabsstelle Safeguarding teil.

Dabei richtete Theresa Cooper den Fokus ihrer Befragungen vor allem auf folgende Zusammenhänge: Wie bekannt sind die eigenen Safeguarding-Regeln, das kirchliche Angebot für entsprechende Trainings und Workshops zur Bewusstseinsbildung? Wie standardisiert, öffentlich bekannt, zugänglich und wirkungsvoll sind die kirchlichen Verfahren gestaltet, in denen sich von sexualisierter Gewalt Betroffene in der Kirche ohne Furcht vor möglichen Repressalien vertrauensvoll melden können? Werden deren Fälle dann auch tatsächlich von den kirchlichen Stellen verfolgt und erhalten die Betroffenen zeitnahe Rückmeldungen? Ob solche Fälle angemessen behandelt werden, bemisst sich für Theresa Cooper auch daran, ob den Betroffenen Glauben geschenkt wird und sie geschützt werden, ob Verfahrensprotokolle geführt und zur Verfügung gestellt werden oder die Anonymität von Hinweisgebern gewahrt bleibt.

Auf Grundlage dieser Befragung entwickelte Theresa Cooper dann neun Vorschläge, wie die vier Bistümer, kirchliche Einrichtungen und Pfarreien in Sierra Leone

ihre Arbeit der Prävention und Intervention im Fall sexualisierter Gewalt verbessern können. Im Kern empfiehlt die Evaluationsleiterin, dass die Kirche ihre Safeguarding-Regeln und -Maßnahmen an allen kirchlichen Orten öffentlich stärker bekannt machen und wesentlich mehr Gruppen den Zugang zu Trainings und Workshops ermöglichen muss. Die Verfahren, um Fälle sexualisierter Gewalt im Sinne der Betroffenen zu erkennen und aufzuklären, müssen einheitlicher gestaltet und für alle kirchlichen Hierarchien und Ebenen verbindlich gemacht werden. Insbesondere kirchliche Leitungspersonen sollen Safeguarding als eine wesentliche Führungsaufgabe erkennen und damit für alle Gläubigen Vorbildfunktion übernehmen. Nicht zuletzt sollen die Diözesen und Pfarreien ihre finanziellen Mittel für Safeguarding erhöhen.

Die Evaluation kann unter [www.missio-hilft.de/evaluationen](http://www.missio-hilft.de/evaluationen) heruntergeladen werden.

## STICHWORT „SAFEGUARDING“

Safeguarding heißt, alle angemessenen Schritte zu unternehmen, um sexualisierte Gewalt und Missbrauch zu verhindern, Menschen, insbesondere schutzbedürftige Erwachsene und Kinder, vor diesem Schaden zu schützen, und angemessen zu reagieren, wenn ein Schaden eintritt. Die Stabsstelle Safeguarding bei missio Aachen arbeitet zu den Themen Intervention, Aufarbeitung und Prävention von sexualisierter Gewalt und Missbrauch. Einen besonderen Fokus legt missio Aachen auf das Problem Missbrauch an Ordensfrauen. Die Stabsstelle Safeguarding berät dabei unter anderem auch die missio-Partnerorganisationen und Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien bei der Einführung von Safeguarding-Maßnahmen.

# PROFESSIONELLE PROJEKTARBEIT

**Eine gute Qualität der Projekte unserer Partnerinnen und Partner in Afrika, Asien und Ozeanien ist wichtig für deren Wirksamkeit. Gemeinsam mit der Kirche im globalen Süden arbeiten wir kontinuierlich an dieser Qualitätssicherung. Dafür hat missio Aachen für die Auslandsprojektarbeit eine Referentenstelle eingerichtet. Sie wird von Dominic Omolo besetzt.**

Die Referentenstelle „Qualitätssicherung“ hat verschiedene Aufgaben. Dominic Omolo prüft beispielsweise gemeinsam mit den jeweils zuständigen Länderreferentinnen und -referenten, ob die für ein Projekt genehmigten Mittel von den Partnern wie vorher vereinbart sachgemäß, transparent und effizient verwendet wurden (Compliance). Unsere Partner leisten mit diesen gemeinsamen Prüfungen auch einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung von Korruption. Entsprechende sogenannte Compliance-Regeln sind verbindlich in den Projektbeziehungen mit unseren Partnern vereinbart. „Ich helfe unseren Partnern beispielsweise durch E-Mail-Austausch, Besuche vor Ort und Workshops dabei, solche Antikorruptionspraktiken in ihrer Arbeit umzusetzen und das Bewusstsein dafür zu stärken“, erläutert Dominic Omolo seine Vorgehensweise.

Dabei beobachtet er in nur wenigen Fällen eine bewusste Absicht bei unseren Projektpartnern, wenn er bei den Prüfungen Abweichungen von den geltenden Regelungen in Finanzfragen entdeckt. Oft stecken dahinter auch konkrete örtliche Gegebenheiten. So erinnert er sich an einen Fall, in dem mehrere Partner es vorgezogen, Gelder in einer örtlichen Wechselstube zu tauschen. Dies verstößt gegen einschlägige Vorschriften. „Wir machten mit dem betroffenen Partner vor Ort einen Workshop mit ihren Projektmit-

arbeitern. Wir identifizierten das Problem und berieten uns dann gemeinsam. Zusammen fanden wir eine Lösung, um den Zahlungsverkehr künftig in Übereinstimmung mit unseren Compliance-Regeln abzuwickeln. Seitdem hat sich die Buchhaltung für die Projekte aus diesem Land verbessert. Daraus können wir alle lernen“, berichtet Dominic Omolo aus der Praxis.

Das hat auch Folgen für die Partner. Denn solange solche Fragen nicht geklärt sind, ist die Projektzusammenarbeit und die Auszahlung der Gelder von missio Aachen gesperrt. Nach der Lösung der offenen Fragen kann die Zusammenarbeit dann wieder weiterlaufen. Eine transparente finanzielle Abwicklung der Projekte ist eine der Grundvoraussetzungen für eine gute Projektarbeit.

Eine weitere Aufgabe Dominic Omolos ist die Koordination und Auftragsvergabe von sogenannten Audits und Evaluationen an unabhängige Gutachter. Darin werden zum Beispiel Projekte unserer Partner, die wir gemeinsam aussuchen, auf ihre Wirksamkeit oder Nachhaltigkeit hin untersucht. Daraus werden konkrete Verbesserungsvorschläge für die künftige Projektarbeit erarbeitet und umgesetzt.

Professionelle Projektarbeit – das ist die beste Voraussetzung dafür, dass auch künftig Menschen in Not wirkungsvoll geholfen wird.



Zur Person: Dominic Omolo (54) wurde in Kenia geboren. Seit 1997 lebte er in Italien und besitzt die italienische Staatsbürgerschaft. Er schloss seine Studien an der päpstlichen Universität Urbaniana in Rom mit dem Lizentiat in Philosophie und an der Universität Gregoriana in Rom mit dem Lizentiat in Sozialwissenschaften ab. Zwischen 2001 und 2022 arbeitete er für die Vereinten Nationen unter anderem für die „Food and Agriculture Organization“ (FAO) und das World Food Program (WFP). Dabei war er unter anderem in Somalia, Kenia, Sudan, Afghanistan, Sierra Leone und der Demokratischen Republik Kongo tätig. Seit 2023 arbeitet Dominic Omolo bei missio Aachen. Er spricht Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Kiswahili und seine Stammessprache, Luo. Er kocht gerne und spielt gelegentlich Golf.



**Investitionen in Qualitätssicherung und Safeguarding helfen, dass wir und unsere Partnerinnen und Partner die gemeinsame Projektarbeit immer weiter verbessern können. Diese Professionalisierung ist kein Selbstzweck, sondern stellt langfristig sicher, Menschen in Not schnell, effizient und nachhaltig helfen zu können.**

Pfarrer Dirk Bingener

# AUSLANDS- PROJEKTARBEIT





**missio unterstützt nachhaltig und gemeinsam mit der Kirche vor Ort konkrete Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Ozeanien.**

## AUSBILDUNG

# MYANMAR BERUFLICHE PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

### DIE HERAUSFORDERUNG

2021 putschte sich das Militär an die Macht, seitdem herrscht in Myanmar Bürgerkrieg. Knapp fünf Millionen Menschen sind bisher vor der Gewalt geflohen, gut drei Millionen von ihnen sind Binnenflüchtlinge. Fast die Hälfte der 54 Millionen Einwohner lebt unter der Armutsgrenze. Der Putsch und die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten zum Zusammenbruch der Wirtschaft, der Bildungs- und Gesundheitsdienste. Viele junge Menschen sehen für sich keine Perspektiven in ihrem Heimatland und gehen zum Arbeiten ins Ausland. Dort droht ihnen jedoch die Gefahr, ausgebeutet zu werden.

### PROJEKTZIEL

Bereitstellung einer zukunftsorientierten und wertebasierten Berufsausbildung für marginalisierte Jugendliche und junge Erwachsene

### WIE MISSIO HILFT

Das „HOPE“-Ausbildungsprogramm der Karuna Myanmar Social Services in Zusammenarbeit mit der Nationalen Jugendkommission der Bischofskonferenz ist ein umfangreiches Bildungsprojekt. 270 junge Menschen erhalten eine Berufsausbildung, die sowohl Theorie und Praxis als auch Wertevermittlung und Lebenskompetenzen (Life Skills) umfasst und unterschiedliche Bereiche abdeckt: von Hotellerie, Backen, Kochen und Floristik über Management bis hin zu Business-Englisch. Die Teilnehmer gehören ethnischen Minderheiten an und stammen aus Konfliktregionen. Am Ende der Ausbildung erhalten sie ein staatliches Zertifikat des Tourismusministeriums.

### WAS BRINGT DAS?

Mit dem Ausbildungsprogramm leistet die Kirche vor Ort einen Beitrag zur Jugendförderung, die Sozialpastoral mit Bildung verbindet. Das „HOPE“-Programm bildet junge Menschen zu qualifizierten Arbeitskräften aus, die in Myanmar gefragt sind. Sie bleiben im Land, können ihre Familien unterstützen und schrittweise den Armutskreislauf durchbrechen.



PROJEKT	MP/310/000/2023/001
BEGÜNSTIGTE	270 MARGINALISIERTE JUGENDLICHE
PROJEKTLAUFZEIT	01.11.2023 – 31.06.2026

PROJEKTPARTNER	SAW NYEIN CHAN
FÖRDERUNG 2024	72.600,00 EURO
GESAMTBUDGET	255.330,00 EURO





PROJEKT MP/115/031/2023/006  
BEGÜNSTIGTE 50 ORDENSSCHWESTERN  
DER DOMINICAINES DE LOLO  
PROJEKTLAUFZEIT 01.01.2024 – 31.12.2024

PROJEKTPARTNER ESTHER NENGE VUNGBO  
FÖRDERUNG 2024 15.000,00 EURO  
GESAMTBUDGET 15.000,00 EURO



## UNTERHALT

### DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO **EXISTENZ SICHERN, HILFE ERMÖGLICHEN**

#### **DIE HERAUSFORDERUNG**

Die Bevölkerung der Diözese Lolo, die im Nordosten der Demokratischen Republik Kongo liegt, lebt unter schwierigen Bedingungen. Es gibt zu wenig Nahrung, der Zugang zu Gesundheitsversorgung, zu Trinkwasser und Energie ist eingeschränkt. Armut beherrscht das Leben der Menschen. Mangelnde Bildung verhindert, dass die Jugendlichen gute Zukunftsperspektiven haben. Die Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen ist hoch, die Kriminalitätsrate ebenso. Häufig werden Mädchen entführt und weit vor ihrem 18. Lebensjahr gegen ihren Willen verheiratet. Soziale Ungerechtigkeit, Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und abergläubische Vorstellungen prägen das Bild der Gesellschaft.

#### **PROJEKTZIEL**

Sicherung des Unterhalts der Ordensgemeinschaft „Dominikanerinnen Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“ in Lolo, damit sich die Schwestern weiterhin engagiert um das Wohlergehen der Menschen kümmern können

#### **WIE MISSIO HILFT**

Indem missio zum Unterhalt der 50 Schwestern der jungen einheimischen Kongregation beiträgt, hilft es den Ordensfrauen, ganz für die Menschen da zu sein. Wenn sie von der Sorge um ihr eigenes Auskommen befreit sind, können sie sich mit all ihrer Kraft ihren pastoralen und sozialen Aufgaben widmen. Die Dominikanerinnen betreuen Kinder in Schulen und Kindergärten, führen Krankenstationen, bilden Jugendliche aus und stärken die Menschen in ihrem Glauben.

#### **WAS BRINGT DAS?**

In einer Region, in der staatliche Fürsorge weitgehend ausbleibt, ist das Engagement der Kirche umso wichtiger. Indem die Dominikanerinnen sich in Schulen, Krankenhäusern und die pastorale Arbeit einbringen, leisten sie einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft. Sie helfen, Armut zu verringern, und bieten so den Menschen Zukunftsperspektiven und Hoffnung.



PROJEKT	MP/359/003/2024/001
BEGÜNSTIGTE	250 FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN GAZA
PROJEKTLAUFZEIT	01.12.2024 – 31.03.2025

PROJEKTPARTNER	PIERBATTISTA PIZZABALLA
FÖRDERUNG 2024	100.000,00 EURO
GESAMTBUDGET	100.000,00 EURO



## AKUTHILFE

### GAZA HOFFNUNG UND HILFE IM KRIEG

#### DIE HERAUSFORDERUNG

Seit dem 7. Oktober 2023 hat sich die Situation der Menschen in Gaza drastisch verschärft. Sie leben täglich mit der Angst vor Bombardements, die Frauen, Männer und Kinder töten, Häuser und Straßen zerstören. Die Bevölkerung leidet körperlich und emotional unter dem anhaltenden Konflikt und ist auf Hilfslieferungen angewiesen. Der Transport lebensnotwendiger Dinge wie Nahrung und Medikamente ist aber mit hohen Kosten verbunden und muss strenge Kontrollen passieren. Die Notversorgung bleibt deshalb schwierig.

#### PROJEKTZIEL

Versorgung von 250 christlichen Familien in Gaza mit lebensnotwendigen Gütern zur Linderung der akuten humanitären Notlage

#### WIE MISSIO HILFT

missio unterstützt das Lateinische Patriarchat von Jerusalem, das Hilfslieferungen von Israel nach Gaza organisiert. Familien, die in katholischen und orthodoxen Kirchengemeinden Zuflucht suchen, werden mit dem Nötigsten versorgt: Wasser, Essen, Kleidung, Matratzen und Medikamente. Auch Treibstoff für den einzigen Generator, der das Kirchengelände in Gaza (Holy Family Compound) mit Energie versorgt, stellt das Lateinische Patriarchat bereit.

#### WAS BRINGT DAS?

Die Nothilfe stärkt die christlichen Familien in Gaza, die unter dem Krieg leiden und vor einer existenziellen Bedrohung stehen. Viele haben ihr Einkommen, ihre Ersparnisse und Häuser verloren. Die Initiative des Lateinischen Patriarchats gibt den Menschen Hoffnung in einer ausweglosen Situation und schafft es, trotz schwieriger logistischer und politischer Bedingungen effektiv Hilfe zu leisten.

## PAPUA-NEUGUINEA FRAUEN STÄRKEN – GESELLSCHAFT VERÄNDERN

### DIE HERAUSFORDERUNG

Aufgrund eines langjährigen Bürgerkriegs, der erst mit dem Friedensabkommen 2001 endete, sind viele Menschen in der Diözese Bougainville in Papua-Neuguinea noch immer traumatisiert. Gewalt ist an der Tagesordnung unter den 340.000 Einwohnern auf den beiden Inseln Buka und Bougainville, die die Diözese umfasst. Die Gesellschaft von Bougainville ist hauptsächlich matrilinear organisiert: Frauen sind Eigentümerinnen von Land und Fischereirechten und vererben diese weiter. Trotzdem leiden 70 Prozent von ihnen unter häuslicher Gewalt.

### PROJEKTZIEL

Förderung der Selbstbestimmung und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Frauen im katholischen Frauenverband der Diözese Bougainville in Papua-Neuguinea

### WIE MISSIO HILFT

missio unterstützt das Förderprogramm für Frauen im katholischen Frauenverband der Diözese Bougainville, das verschiedene Aktivitäten umfasst: Es bildet in fünftägigen Schulungen Frauen im Management aus und vermittelt ihnen finanzielle Grundkenntnisse. Kindererziehung, Geschlechter- und Klimagerechtigkeit sowie Menschenrechte sind weitere Inhalte der Kurse, die Frauen befähigen sollen, sich zu behaupten und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen. Mit Aufklärungsprogrammen wird die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert. Die Frauenführungskräfte des katholischen Frauenverbandes erhalten dreitägige Trainingsworkshops.

### WAS BRINGT DAS?

Indem die Bevölkerung lernt, Konflikte konstruktiv zu bewältigen, können die traumatischen Gewalterfahrungen aus der Vergangenheit langsam überwunden werden. Die Frauen in den Fokus der Maßnahmen zu stellen ist sinnvoll, da sie durch ihre Rolle in der Familie und Erziehung großen Einfluss ausüben. Wenn sie gefördert werden und mehr Verantwortung übernehmen, stärkt das die gesamte Gesellschaft.





PROJEKT	MP/512/006/2024/003
BEGÜNSTIGTE	192 FRAUEN IN DER DIÖZESE BOUGAINVILLE
PROJEKTLAUFZEIT	01.07.2024 – 31.07.2025

PROJEKTPARTNER	HELEN HAKENA
FÖRDERUNG 2024	23.920,00 EURO
GESAMTBUDGET	71.770,00 EURO

# AUF EINEN BLICK: BEWILLIGTE AUSLANDSPROJEKTMITTEL 2024

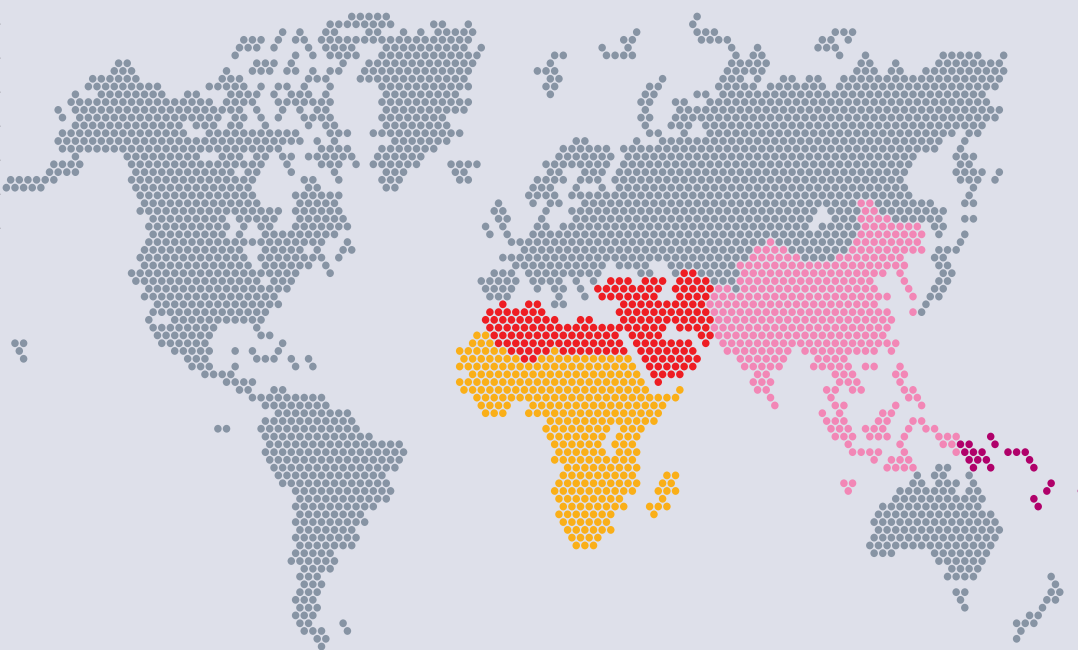
Bewilligte Mittel nach Ländern\*

Afrika		Asien		Nahe Osten		Ozeanien	
	Summe		Summe		Summe		Summe
Afrika Kontinental	1.057.191,32	Asien Kontinental	458.775,92	Ägypten	273.000,00	Papua-Neuguinea	1.182.446,10
Angola	147.162,13	Bangladesch	632.854,84	Algerien	6.450,00	Salomonen	251.444,60
Äthiopien	652.142,63	Hongkong	60.096,15	Irak	83.200,00		<b>1.433.890,70</b>
Benin	210.892,11	Indien	2.700.805,94	Israel	130.100,00		
Burkina Faso	425.852,07	Indonesien	313.870,58	Jemen	430,00		
Burundi	636.430,30	Kambodscha	1.403,28	Libanon	516.005,41		
Elfenbeinküste	405.020,81	Korea, Rep.	6.261,74	Palästinens. Gebiete	300.000,00		
Eritrea	647.101,49	Myanmar	1.112.797,89	Syrien, Arabische Rep.	849.538,17		
Ghana	799.160,76	Osttimor	13.097,36	Türkei	182.463,93		
Kamerun	544.213,78	Pakistan	983.531,15		<b>2.341.187,51</b>		
Kenia	2.312.982,06	Philippinen	531.314,14				
Kongo	20.682,83	Sri Lanka	24.887,17				
Kongo, Dem. Rep.	1.643.099,06	Thailand	135.980,00				
Liberia	32.764,00	Vietnam	172.136,37				
Madagaskar	561.210,83		<b>7.147.812,53</b>				
Malawi	90.996,03						
Mali	95.851,47						
Mosambik	2.695,81						
Niger	18.945,47						
Nigeria	739.939,20						
Ruanda	299.063,87						
Sambia	258.436,68						
Senegal	388.929,14						
Sierra Leone	129.578,67						
Simbabwe	359.903,27						
Südafrika	114.881,85						
Südsudan	69.147,42						
Tansania	3.397.084,04						
Togo	147.783,31						
Tschad	181.517,47						
Uganda	1.266.049,50						
Zentralafrik. Rep.	230.794,82						
	<b>17.887.504,20</b>						

Überregional	
	Summe
Überregional	<b>3.665.220,12</b>

\* Für die Bewilligung der Projektmittel 2024 stehen die 2023 eingenommenen Mittel zur Verfügung. Die für einen mehrjährigen Zeitraum bewilligten Mittel in Höhe von 32 Millionen Euro verteilen sich auf 982 Projekte in mehr als 60 Ländern.



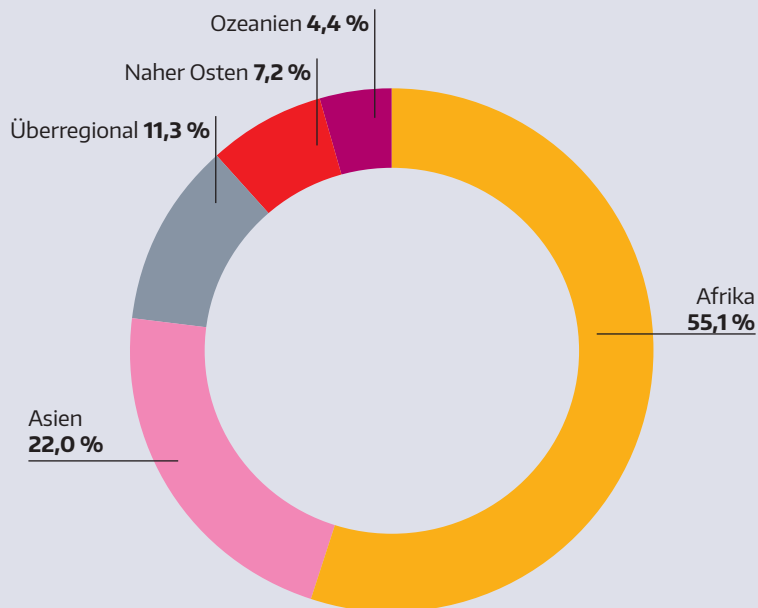
## WO MISSIO HILFT

missio unterstützt Projekte in Afrika und Asien, im Nahen Osten und in Ozeanien. Überregionale Projekte ermöglichen Zugang zu Ausbildungen, die im Heimatland nicht verfügbar sind, oder dienen der Vernetzung auf internationaler Ebene.

Die Verteilung der Mittel erfolgt nach Bedürftigkeit, d. h., der Schwerpunkt liegt in Regionen, in denen die Gläubigen vor Ort nicht die Kraft haben, die notwendigen pastoralen und sozialen Aufgaben zu finanzieren. In der Regel sind dies Länder, die wirtschaftlich schwach sind oder sich in einer akuten Notlage befinden. Auch in Ländern, in denen Christinnen und Christen wie in Syrien eine kleine Minderheit darstellen oder in denen die Kirche wie in Pakistan oder Eritrea nicht offen arbeiten darf, besteht ein erhöhter Förderbedarf. Für alle drei beispielhaft genannten Länder konnten die Bewilligungen im Jahr 2024 ausgeweitet werden.

Bei der kontinentalen Verteilung der Bewilligungen zeigt sich eine leichte Verschiebung zugunsten von Ozeanien und des Nahen Ostens. Papua-Neuguinea und die Salomonen waren im Berichtsjahr die Schwerpunktländer der Aktion zum Sonntag der Weltmission. Im Nahen Osten wirken sich Förderzusagen für die Palästinensischen Gebiete (Gaza und Westjordanland) und für Hilfsprogramme für Christen in Syrien auf die Mittelverteilung aus.

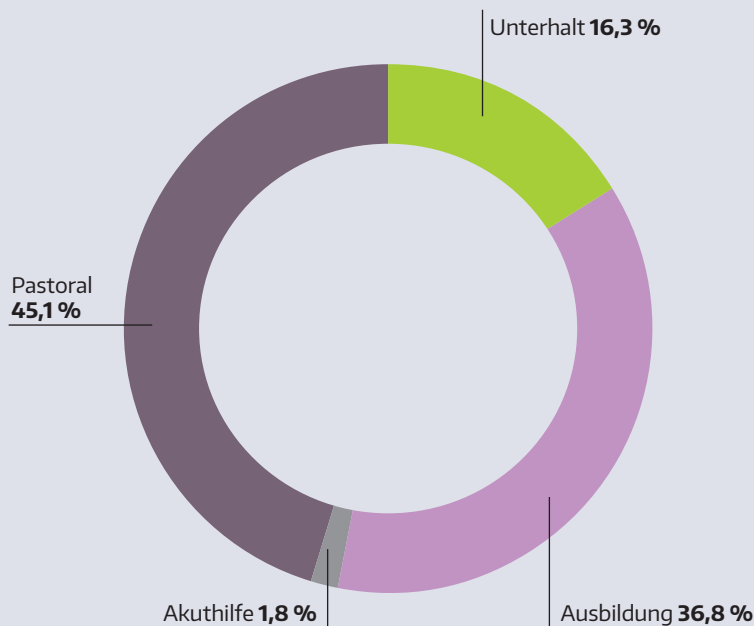
Andere Verschiebungen ergeben sich durch die mehrjährige Laufzeit der Projekte. Während im Jahr 2023 verstärkt Stipendien für Asien bewilligt wurden und 2024 dafür keine Mittel vergeben werden mussten, wurden im Jahr 2024 mehr Ausbildungsprogramme für Afrika bewilligt, weshalb mehr Mittel bewilligt werden mussten als im Vorjahr.



## WIE MISSIO HILFT

Die Förderpolicy von missio zielt darauf ab, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Voraussetzung für die Bewilligung von Projektmitteln ist deshalb eine umfassende pastorale und ökonomische Planung durch die Partnerinnen und Partner vor Ort. Die von missio geförderten Vorhaben stellen stets nur einen Teil der Aktivitäten einer Diözese oder Ordensgemeinschaft dar. Sie ersetzen nicht die Eigenfinanzierung der kirchlichen Arbeit.

Auch im Jahr 2024 wurden vor allem Mittel für die Aus- und Weiterbildung kirchlichen Personals, die Umsetzung pastoraler und sozialpastoraler Programme sowie den Aufbau und Erhalt der dafür notwendigen Infrastruktur bewilligt. Die jährlichen Schwankungen zwischen den Förderbereichen sind zumeist technisch und nicht programmatisch begründet. Auffällig ist jedoch, dass sich die Bewilligungen für Unterhalt in den letzten drei Jahren nahezu verdoppelt haben. Ursprünglich als Zuschuss für einen begrenzten Zeitraum gedacht, sind immer mehr Diözesen und Ordensgemeinschaften wirtschaftlich nicht mehr in der Lage, den Unterhalt vollständig selbst zu tragen. Hinzu kommen die Ortskirchen, die aufgrund von Kriegen und Naturkatastrophen Akuthilfe erhalten. Im Jahr 2024 waren dies vor allem der Libanon, die Palästinensischen Gebiete und Myanmar.



# BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT





**missio betreibt in Deutschland Aufklärungs- und Bildungsarbeit, um die Ursachen von Not in Afrika, Asien und Ozeanien zu bekämpfen. Neben der unmittelbaren Unterstützung unserer kirchlichen Projektpartnerinnen und -partner vor Ort ist die weltkirchliche Bildungsarbeit ein zweiter wichtiger Pfeiler, um Not nachhaltig zu lindern.**



## 900.000 EURO FÜR ORDENSSCHWESTERN

Ordensfrauen sind das Rückgrat der Seelsorge in Afrika. Ihr Engagement prägt die katholische Sozialarbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung. Dafür brauchen sie eine gute Aus- und Weiterbildung. Das gilt besonders für Schwestern aus kleinen, einheimischen Orden in den afrikanischen Diözesen. Genau für ihre Qualifizierung spendeten im Januar 2024 die deutschen Katholikinnen und Katholiken mehr als 900.000 Euro zur missio-Solidaritätskollekte am Afrikatag.

Als Beispiel für die Arbeit der Ordensfrauen stand Schwester Teresa Mulenga von den Teresien-schwestern aus Malawi im Mittelpunkt der Aktion. Ihr Orden hilft Mädchen und Frauen, selbst Alltagsprodukte herzustellen und zu verkaufen, damit sie selbstständiger leben können.



THEATERPROJEKT

## RELIGIONSFREIHEIT AUF DER BÜHNE

Das missio-Theaterprojekt „Die Gedanken sind frei“ war 2024 auf Tour. Es schärft das Bewusstsein dafür, wie wichtig der Einsatz für interreligiösen Dialog und Religionsfreiheit ist. Das Angebot wendet sich an Schulen, Jugendverbände, Kirchengemeinden und andere interessierte Gruppen. Entwickelt wurde es von der Theaterpädagogin Jessica Stukenberg für Jugendliche ab 15 Jahren.



EINE WELT. KEINE SKLAVEREI.

## SVENJA SCHULZE SCHICKT MISSIO-TRUCK AUF TOUR



Nun ist er offiziell eingeweiht: Die ehemalige Entwicklungshilfeministerin Svenja Schulze (SPD) hat den missio-Truck „Eine Welt. Keine Sklaverei“ auf dem Katholikentag in Erfurt am 1. Juni 2024 offiziell in Dienst gestellt. Das multimediale Infomobil thematisiert am Beispiel von Alltagsobjekten wie Smartphones, Orangensaft, Tee und wertvollen Mineralien, wie verbreitet ausbeuterische Verhältnisse weltweit sind, unter denen mehr als 50 Millionen Menschen leiden. Der Truck wirbt in Deutschland für eine Veränderung unserer Lebensweise, damit es den Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien besser geht. Er war 2024 nahezu ausgebucht. Er legte prominente Stopps ein bei der Messe „Fair Handeln“ in Stuttgart, dem DPSG-Pfadfinder-Pfingstlager in Westernohe, am Tag der Deutschen Einheit in Schwerin, beim Jubiläum des Grundgesetzes in Bonn oder zum 30. Geburtstag des renommierten Menschenrechtspreises in Weimar. Koordiniert von missio-Diözesanreferent Meinrad Rupieper (Essen) geht der missio-Truck auch 2025 wieder auf Tour.



WELTKIRCHLICHE SOLIDARITÄT

## WERTSCHÄTZUNG FÜR MISSIO-ARBEIT

Im Februar 2024 besuchte uns der ehemalige Präsident der Päpstlichen Missionswerke im Vatikan, Erzbischof Emilio Nappa. Er lobte das Engagement von missio Aachen im Netzwerk von 120 Päpstlichen Missionswerken als wertvollen Beitrag zur Solidarität mit der Kirche im globalen Süden. Erzbischof Nappa ermutigte dabei die Christinnen und Christen in Deutschland, diese weltkirchliche Solidarität noch stärker als persönlichen sinnstiftenden Auftrag zu begreifen. Genau das ist unser Markenzeichen.

Wertschätzung erfahren wir in noch anderer Weise: Im Juli 2024 haben das Dikasterium für die Evangelisierung und die Deutsche Bischofskonferenz Pfarrer Dirk Bingener für eine zweite Amtszeit von weiteren fünf Jahren zum Präsidenten von missio Aachen und des Kindermissionswerkes ‚Die Sternsinger‘ berufen. Pfarrer Bingener leitet beide Werke seit 2019 und kann damit seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen.



## MISSIO MIT HALTUNG

Die liberale Demokratie, die Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit und das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion stehen weltweit unter Druck. Autoritäre und populistische Politik, Nationalismus und Fundamentalismus gefährden auch die Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern im globalen Süden. Gründe genug für missio Aachen, 2024 in Deutschland demokratische Haltung zu zeigen.



Wir waren etwa beim Demokratiefest in Berlin oder beim Bürgerfest in Bonn zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes aktiv. Dort informierten wir Politik, Bürgerinnen und Bürger über den Beitrag der katholischen Kirche weltweit für Frieden und gesellschaftlichen Zusammenhalt und gaben der Kirche aus dem globalen Süden eine Stimme. Vor den Gefahren des Populismus für die Religionsfreiheit weltweit warnten wir in Berlin rund 50 Bundestagsabgeordnete und Mitarbeitende aus Parteien und Verbänden bei einem parlamentarischen Abend – gemeinsam mit der Organisation „Justitia et Pax“. Frucht dieses Abends ist das Buch „Religious freedom and populism“.

Nicht zuletzt bezog missio Aachen mit der Kampagne „Nächstenliebe verbindet – Rechtsextremismus trennt“ zu den Landtagswahlkämpfen und der Europawahl 2024 Stellung. Unsere Kampagne unterstützten Projektpartner aus Afrika, Prominente aus Deutschland wie Patricia Kelly oder Vertreter der Kirche wie Weihbischof Ludger Schepers (Essen) und Lena Bloemacher (Bund deutscher katholischer Jugend). Wir kämpfen weiterhin für eine starke demokratische Mitte in Deutschland.





## AM PULS DER ZEIT

Wir sind in den zivilgesellschaftlichen Debatten am Puls der Zeit: Das zeigte missio Aachen auch beim Deutschen Katholikentag, der vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 in Erfurt mit rund 20.000 Teilnehmenden stattfand. Auf zwei prominent besetzten Podiumsdiskussionen sprachen wir über die Folgen des Populismus für Religionsfreiheit oder Lösungen für den Skandal, dass weltweit Menschen ausgebeutet werden und in sklavenähnlichen Umständen leben müssen. Mit dabei waren etwa der ehemalige Arbeitsminister Hubertus Heil, der ehemalige Beauftragte der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit, Frank Schwabe, oder die Publizistin Liane Bednarz. Daneben boten wir den Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm mit Ausstellungen über das Schicksal bedrängter Christen oder die Betroffenen des weltweiten Hexenwahns, einem Spiel zum Thema „Flucht und Migration“, spirituellen Tankstellen und einem Infostand über unsere Arbeit. Optischer Höhepunkt: Goldene Engelsflügel als Fotopunkt für die Gäste.



KATAR-PETITION

## MIGRANTINNEN SCHÜTZEN

Im Juli 2024 überreichten wir in Berlin 2.200 Unterschriften unserer Unterstützerinnen und Unterstützer, damit sich die Bundesregierung gegen die Benachteiligung von Frauen in Katar einsetzt. Die Petition nahm Gregory Bledjian im Auswärtigen Amt entgegen. In Katar sind Frauen nach wie vor Opfer von Gewalt und Ausbeutung, insbesondere Migrantinnen, die unter miserablen Arbeitsbedingungen leiden und keinen rechtlichen Schutz genießen. Dies ist auch eine Form moderner Sklaverei.



INTERNATIONALER TAG GEGEN HEXENWAHN

## NEUE DAUERAUSSTELLUNG

Als vermeintliche Hexen stigmatisiert erleiden in über 40 Ländern der Welt vor allem Frauen, aber auch Kinder und Männer Gewalt und Folter. Auf diese Menschenrechtsverletzungen macht missio Aachen mit dem Internationalen Tag gegen Hexenwahn jedes Jahr am 10. August aufmerksam. Dazu entwickelten wir auch eine Ausstellung zum Thema, die seit Dezember 2024 als Dauerausstellung bei missio Aachen zu sehen ist, aber auch ausgeliehen werden kann. Die eindrucksvollen Bilder von Bettina Flitner und Erklärtexte zeigen, wie dieses Phänomen in verschiedenen Teilen der Welt, hier in Papua-Neuguinea, Benin und Ghana, Menschen schädigt. Daneben werden auch historische Bezüge zu Deutschland hergestellt. Eine Protagonistin der Ausstellung ist Schwester Lorena Jenal aus Papua-Neuguinea. Sie konnte auch beim Besuch von Papst Franziskus in Papua-Neuguinea über ihre Arbeit und die Not der stigmatisierten Frauen und Kinder berichten. Auch das ZDF und der WDR berichteten über die Arbeit von Schwester Lorena.





## TESTAMENTSSPENDE

### GUTES BEWIRKEN

Zum „Internationalen Tag des Testaments“ am 13. September 2024 hat der missio-Spenderservice über die Möglichkeiten informiert, wie Nachlässe gemeinnützig und sinnstiftend eingesetzt werden können. Unsere Kollegin Petra Gessenich gab etwa dem Kölner Domradio ein ausführliches Interview zu dem Thema. Sie können mehr erfahren unter: [www.missio-hilft.de/testamente](http://www.missio-hilft.de/testamente)

## KAMPF GEGEN MISSBRAUCH

### DURCHBRUCH FÜR ORDENSFRAUEN

Ordensfrauen in Afrika, Asien und Ozeanien leiden unter vielfältigen Formen des Missbrauchs und der Ausbeutung durch Kleriker. Seit Jahren unterstützt missio Aachen das Engagement von Ordensfrauen auf diesen Kontinenten, das Tabu dieses Missbrauchs zu brechen, den Betroffenen zu helfen und Präventionsstrukturen aufzubauen. Koordiniert wird das bei missio Aachen von der Stabsstelle Safeguarding, die direkt dem missio-Vorstand zuarbeitet, in enger Zusammenarbeit mit der Auslandsprojekt- und Stabsstelle Presse des Hilfswerkes. Einen wichtigen Schritt konnten unsere Partnerinnen vom 4. bis 9. September 2024 in Togos Hauptstadt Lomé gehen: Rund 120 katholische Ordensfrauen aus 30 Ländern in Afrika debattierten darüber, wie sie ihre einheimischen lokalen Frauenorden zukunftsfest machen können. Dazu zählt entscheidend auch die Frage der Prävention von Ausbeutung und Missbrauch. Diese Tagung war der Ausgangspunkt für viele weitere Seminare, auf denen engagierte Ordensfrauen andere Ordensfrauen über ihre Rechte und Strategien gegen Missbrauch aufklären. Die Vereinigung aller Bischofskonferenzen von Afrika und Madagaskar (SECAM) hat die Tagung organisiert. Finanziert wurde sie von missio Aachen. Insgesamt förderte das Hilfswerk in den vergangenen fünf Jahren 318 Aus-, Weiterbildungs- und Safeguarding-Programme für Ordensfrauen mit 14,56 Millionen Euro. Davon profitierten knapp 77.500 Schwestern und Novizinnen. Daneben wurden im gleichen Zeitraum 217 Projekte der Seelsorge und Sozialarbeit von Ordensschwestern mit 10,1 Millionen Euro unterstützt.



## SOLIDARITÄT MIT BURKINA FASO

### AKTION MIT HERZ

Das westafrikanische Land Burkina Faso wird zerrissen zwischen islamistischem Terror, politischer Instabilität und geostrategischen Interessen. Ähnliches passiert in anderen Ländern des Sahel, Niger oder Mali. Das ist in Deutschland aber zu wenig bekannt. Um das zu ändern, starteten wir 2024 die Solidaritätsaktion „Gemeinsam stark mit Herz“. Menschen in Deutschland können ein digitales Herz mit Menschen in Burkina Faso teilen. Die Aktion verbindet über Social Media beide Länder. So spüren unsere Partner in dem geschundenen Land: Sie sind nicht vergessen. Passend dazu brachten wir über Burkina Faso auch einen neuen „Länderbericht Religionsfreiheit“ heraus. Er enthält konkrete Vorschläge, wie bedrängte Christen geschützt werden können und der interreligiöse Dialog gestärkt werden kann. Dieser Länderbericht wird von Politikerinnen und Politikern in Deutschland stark nachgefragt.





## BRÜCKENBAUER

Die Weltsynode der katholischen Kirche ist im Oktober 2024 in Rom zu Ende gegangen. Mit dabei waren auch rund 60 frühere und heutige Partnerinnen und Partner von missio Aachen aus Afrika, Asien und Ozeanien. Wir selbst waren auch mit einem Verbindungsbüro nahe an den Beratungen und brachten Teilnehmende der Synode mit Journalistinnen und Journalisten und anderen Gästen aus Deutschland in Kontakt. Dabei fand ein intensiver Austausch über die Rolle von Frauen in der Kirche, die Situation christlicher Minderheiten und die Auswirkungen des Klimawandels weltweit statt. Uns macht die Weltsynode Mut.



## MISSIO BAUT E-AUTO-LADESTATIONEN

Wir machen uns auf den Weg zur Klimaneutralität. Bereits seit 1996 erzeugen wir mit einer ständig ausgebauten Solarstromanlage eigenen Strom: 2024 waren das 54,541 Kilowattstunden, womit wir knapp 18 Prozent des gesamten Verbrauches unseres Hauses abdecken konnten. Neu: 2024 wurden drei Ladestationen für E-Autos installiert, die unsere beiden E-Betriebsautos und Mitarbeitende nutzen können. Mehr als zwei Drittel unseres Hauses sind zudem mit energieeffizienter Beleuchtung ausgestattet. Nicht zuletzt förderten wir 2024 sieben Solarprojekte unserer missio-Partnerinnen und -Partner im globalen Süden mit rund 228.000 Euro. So konnten beispielsweise ein Frauenschutzhaus, ein Waisenhaus und eine Schule auf den Betrieb regenerativer Energien umschalten. Wir halten klimapolitischen Kurs.



## DEUTSCHER SCHROTT IN AFRIKA

Gemeinsam mit Partnern und Partnerinnen aus Ghana richtete missio Aachen am 17. Oktober 2024 einen „Appell für eine Recycling-Wende“ an das Umweltschutzministerium und die damalige Ministerin Steffi Lemke. Ziel war es, dass sich die Bundesregierung aktiv gegen den illegalen Export von Elektroschrott aus Deutschland nach Afrika einsetzt. Zuvor hatte eine missio-Delegation mit Vizepräsident Dr. Gregor von Fürstenberg und der Journalistin und missio-Botschafterin Gundula Gause die Elektroschrotthalde Agloboshie in Ghanas Hauptstadt Accra besucht. Dort recyceln unter menschenunwürdigen und höchst gesundheitsschädlichen Bedingungen Männer, Frauen und Kinder auch deutschen Schrott. Dabei besuchte die Delegation Hilfsprojekte wie zum Beispiel eine mithilfe von missio Aachen und der ZDF-Spendengala „Ein Herz für Kinder“ errichtete katholische Kindertagesstätte. Nun können über 100 Kinder spielen und lernen, anstatt ihre Kindheit auf der Elektroschrott-Mülldeponie zu verbringen. Unsere Petition wird auch unterstützt von der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG).



## ZWEI MUTIGE FRAUEN

Am 13. Oktober 2024 verlieh missio Aachen in Köln den renommierten Pauline-Jaricot-Preis an zwei außergewöhnliche Frauen, die sich mit großem Mut und Engagement für die Menschenrechte einsetzen. Rakieta Poyga aus Burkina Faso wurde für ihren entschlossenen Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung sowie für den Schutz und die Stärkung der Rechte von Frauen und Mädchen geehrt. Unsere Partnerin Schwester Lorena Jenal erhielt eine zusätzliche Auszeichnung für ihren unermüdlichen Einsatz gegen Gewalt und Mord im Zeichen des Hexenwahns in Papua-Neuguinea.



## OZEANIEN ZU GAST



Der Monat der Weltmission 2024 stand ganz im Zeichen von Papua-Neuguinea und den Salomon-Inseln. Eine Delegation von Ordensfrauen, Laien und Bischöfen aus diesen Ländern berichtete den gesamten Oktober auf rund 200 Veranstaltungen in Deutschland über ihre Arbeit und die Herausforderungen in ihrer Heimat. Sie leiden insbesondere unter den Folgen des weltweiten Klimawandels. Durch den erhöhten Meeresspiegel werden die Menschen vertrieben, weil das Wasser die Ernteböden versalzt und eine Überschwemmung der Inseln droht. Die katholische Aktivistin Helen Hakena und Kardinal John Ribat, Vorsitzender der Bischofskonferenz von Papua-Neuguinea und den Salomon-Inseln, sprachen dazu beispielsweise in Berlin mit Vertretern des Auswärtigen Amtes, der deutsch-pazifischen Parlamentariergruppe des Bundestages sowie Mechthild Heil, CDU-Bundestagsabgeordnete und Präsidentin der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), und CDU-Bundestagsmitglied Anja Karliczek, Präsidentin des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB). Der Monat der Weltmission wurde in Hamburg gemeinsam mit dem Erzbistum Hamburg eröffnet. Neben dem Eröffnungsgottesdienst begeisterte unsere Gäste vor allem missio-Botschafterin und Sängerin Patricia Kelly. Sie brachte auf unserer Soiree den Saal im wahrsten Sinne des Wortes zum Tanzen. Abgeschlossen wurde die Kampagne mit der Kollekte zum Weltmissionssonntag am 27. Oktober. Dabei konnte missio Aachen rund 2,45 Millionen Euro für die Arbeit der Kirche in den ärmsten Regionen der Welt sammeln.





# RECHENSCHAFTS- BERICHT





## DIESE MITTEL STANDEN 2024 ZUR VERFÜGUNG

2024 waren erneut die allgemeinen und zweckgebundenen Spenden mit fast **21 Millionen Euro** die wichtigste Säule der Projektfinanzierung. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um über **19 Prozent** an. Dazu hat auch die im Berichtsjahr außergewöhnlich hohe Zuwendung der Stiftung pro missio beigetragen. Auch die Kollekten zum Sonntag der Weltmission und zum Afrikatag trugen mit insgesamt rund **3,4 Millionen Euro** wesentlich zum Ergebnis bei. Trotz eines Rückgangs bei Fördermitgliedsbeiträgen sowie Testamentserlösen konnten die Spendeneinnahmen insgesamt um **14,5 Prozent** gesteigert werden.

Die **Einnahmen aus Kirchensteuermitteln** (13,88 Mio. Euro) blieben konstant, während öffentliche Mittel leicht rückläufig waren. Weitere Mittel flossen aus der Vermögensverwaltung, dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und einer Entnahme aus dem Sonderposten hinzu. Insgesamt standen 2024 53,55 Millionen Euro zur Verfügung.

### Mittelherkunft im Finanzjahr 2024

	EURO
<b>1. Spenden</b>	
Allgemeine und zweckgebundene Spenden	20.937.338
Aktion PRIM, Priester helfen einander in der Mission	584.768
Kollekte Sonntag der Weltmission	2.449.431
Kollekte Afrikatag	901.589
Kollekte Besonderer Missionssonntag	49.170
Fördermitgliedsbeiträge	591.174
<b>Zwischensumme</b>	<b>25.513.471</b>
<b>2. Testamente und Nachlässe</b>	<b>4.286.341</b>
<b>3. Solidaritätsbeitrag aus Kirchensteuermitteln</b>	<b>13.880.325</b>
<b>4. Öffentliche Mittel</b>	<b>1.239.704</b>
<b>5. Vermögensverwaltung</b>	<b>7.779.451</b>
<b>6. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>	<b>231.465</b>
<b>7. Entnahme aus dem Sonderposten</b>	<b>619.366</b>
<b>Gesamt</b>	<b>53.550.122</b>

Die Zuwendungen für Radio Veritas beliefen sich im Berichtsjahr auf 546.058 Euro.

Mittel aus früheren Jahren, die für bestimmte Zwecke vorgesehen waren und im aktuellen Berichtsjahr verwendet wurden, werden in der Ergebnisrechnung als „Entnahme der Sondermittel für Projektförderung“ aufgeführt.

Die angegebenen Summen wurden auf ganze Euro gerundet.

## SO SETZTEN WIR 2024 UNSERE SPENDEN EIN

### Programmausgaben 42.280.235 EUR

- Projektaufwand Ausland 35.779.054 EUR
- Ausbildung, pastorale Arbeit und Seelsorge, Lebensunterhalt, Akuthilfe, Projektbetreuung und -begleitung
  - Personalkosten 2.225.935 EUR
  - Sachkosten 33.553.119 EUR
- Bildungsangebote und Kampagnenarbeit Inland 6.501.180 EUR
- Informationskampagnen, Lobbyarbeit, Studien, Rechercheaufträge, Mitgliedermagazin
  - Personalkosten 2.832.724 EUR
  - Sachkosten 3.668.456 EUR

### Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 4.724.877 EUR

- Anzeigen, Spendenbriefe, Kommunikation mit potenziellen Unterstützenden, Pressearbeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
  - Personalkosten 1.232.438 EUR
  - Sachkosten 3.492.439 EUR

### Spenderbetreuung 776.977 EUR

- Projektvermittlung, Gemeindeservice, Betreuung von Paten und Fördermitgliedern, Spendenbuchhaltung
  - Personalkosten 367.703 EUR
  - Sachkosten 409.274 EUR

### Verwaltung 3.267.488 EUR

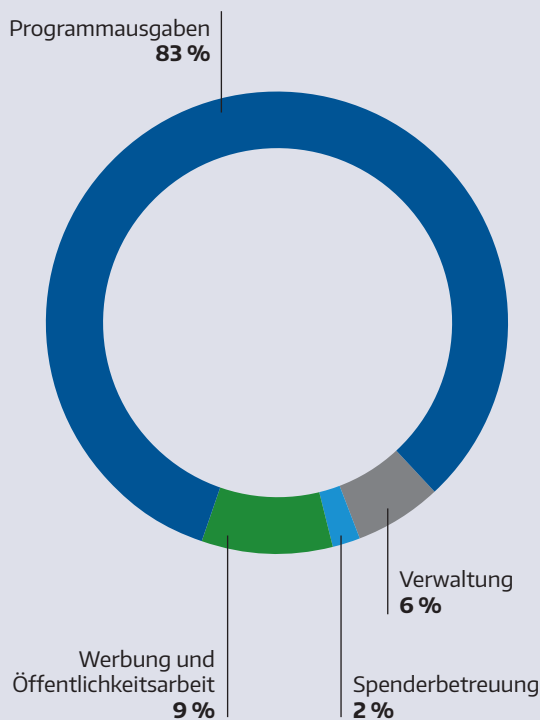
- Geschäftsstelle, Einkauf, Vertrieb, Buchhaltung, IT- und Personalabteilung
  - Personalkosten 1.787.007 EUR
  - Sachkosten 1.480.482 EUR

### Vermögensverwaltung<sup>1)</sup> und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb<sup>2)</sup> 2.500.545 EUR

- Personalkosten 222.858 EUR
- Sachkosten 2.277.687 EUR

### Gesamtausgaben 53.550.122 EUR

## MITTELVERWENDUNG 2024



### Berechnung der Werbe- und Verwaltungskosten nach DZI-Konzept

Die Vorgaben des DZI sind die Grundlage für die Ermittlung des Prozentsatzes der Kosten der Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Verwaltung. Die Ausgaben für die Spenderbetreuung sind den Verwaltungskosten hinzuzurechnen. Die Kosten für die Vermögensverwaltung und den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden gemäß den Vorgaben des DZI nicht berücksichtigt.

# 17,18 %

Der Kostenanteil 2024 für Werbung und Verwaltung beträgt demnach 17,18 Prozent der im Berichtsjahr verausgabten Mittel. Gemäß DZI-Spendensiegelstandard gilt dieser Kostenanteil für Werbung und Verwaltung als angemessen.

## DZI-KOSTENBEREICHE

	Programmausgaben	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	Spenderbetreuung	Verwaltung	Summen
Personalaufwand	5.058.659 EUR	1.232.438 EUR	367.703 EUR	1.787.007 EUR	8.445.807 EUR
Sachkosten	37.221.576 EUR	3.492.439 EUR	409.274 EUR	1.480.482 EUR	42.603.770 EUR
Summe der Aufwendungen	<b>42.280.235 EUR</b>	<b>4.724.877 EUR</b>	<b>776.977 EUR</b>	<b>3.267.488 EUR</b>	<b>51.049.577 EUR</b>

### 1) Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwaltung beinhaltet die laufende Überwachung, Anlage und Verwaltung unserer finanziellen Ressourcen. Ziel ist es, durch eine sorgfältige und strategische Vermögensverwaltung zusätzliche Einnahmen zu generieren, die unsere gemeinnützigen Aktivitäten langfristig fördern.

### 2) Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb umfasst alle Tätigkeiten, die wir zur Erzielung von Einnahmen außerhalb unserer gemeinnützigen Kernaktivitäten durchführen. Dazu gehören beispielsweise der Verkauf von Produkten und die Erbringung von Dienstleistungen. Diese Einnahmen tragen dazu bei, unsere gemeinnützigen Projekte nachhaltig zu unterstützen.

# TRANSPARENZ UND VERANTWORTUNG

**Spenden sammelnde Organisationen übernehmen eine große Verantwortung. missio legt deshalb größten Wert auf Transparenz- und Qualitätsstandards. Dazu gehört für uns ein verantwortungsvoller Umgang mit Spenden ebenso wie eine transparente Kommunikation mit den Projektpartnern und -partnerinnen im globalen Süden. Ein umfassendes internes und externes Kontrollsystem stellt die sachgemäße Verwendung der Zuwendungen sicher. Der besonders verantwortungsvolle Umgang mit Spenden wird durch das Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt.**

**Hier geben wir einen Überblick über unsere Arbeitsweise, Leitlinien und die Verhaltensstandards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website unter: [www.missio-hilft.de/transparenz](http://www.missio-hilft.de/transparenz)**

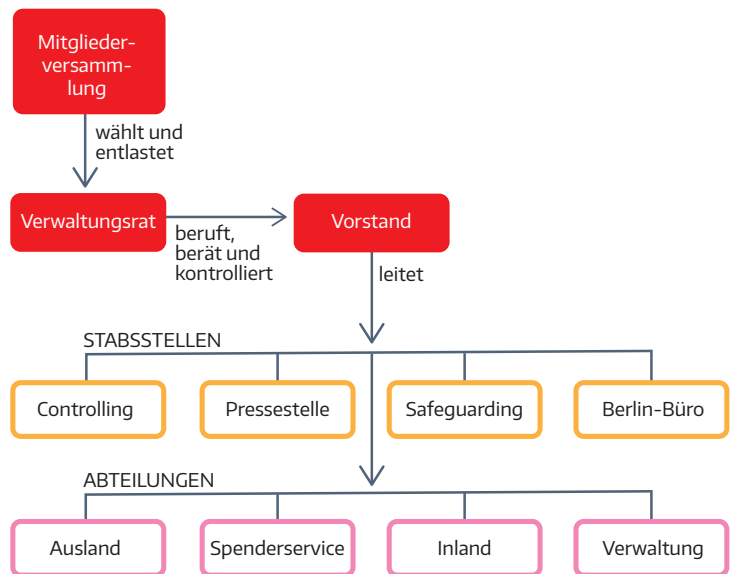
## Aufsichtsgremien und Wirtschaftsprüfung

missio verfügt über umfassende Kontroll- und Aufsichtsstrukturen, darunter die Mitgliederversammlung und der Verwaltungsrat, die den satzungsgemäßen, effektiven und effizienten Einsatz der uns anvertrauten Mittel sicherstellen. Buchführung und Jahresabschluss werden regelmäßig durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrolliert, die durch den Verwaltungsrat gewählt wird. missio unterwirft sich freiwillig der Prüfung nach den Kriterien für große Kapitalgesellschaften mit allen damit zusammenhängenden verschärften gesetzlichen Ausweis- und Berichtspflichten und erhält regelmäßig ein uneingeschränktes Testat für saubere Bilanzierung.

## Interne Organisation

missio verpflichtet sich zu einer klaren und effizienten Organisationsstruktur mit eindeutigen Zuständigkeiten, Verantwortungsbereichen und Zeichnungsberechtigungen. Die ordnungsgemäße Wirtschaftsführung, die Verwendungsnachweise für Zuwendungen, das Rechnungswesen und zugehörige Abläufe werden regelmäßig durch die Stabsstelle Innenrevision/Controlling überprüft. Allen Personen mit Entscheidungsbefugnissen stehen die benötigten Informationen aus dem Rechnungswesen zur Verfügung. Für das Bestellwesen gelten Einkaufs- und

Bestellrichtlinien, die die Einholung und Genehmigung von Angeboten regeln. Dabei werden die Vorgaben des kirchlichen Umweltmanagements beachtet.



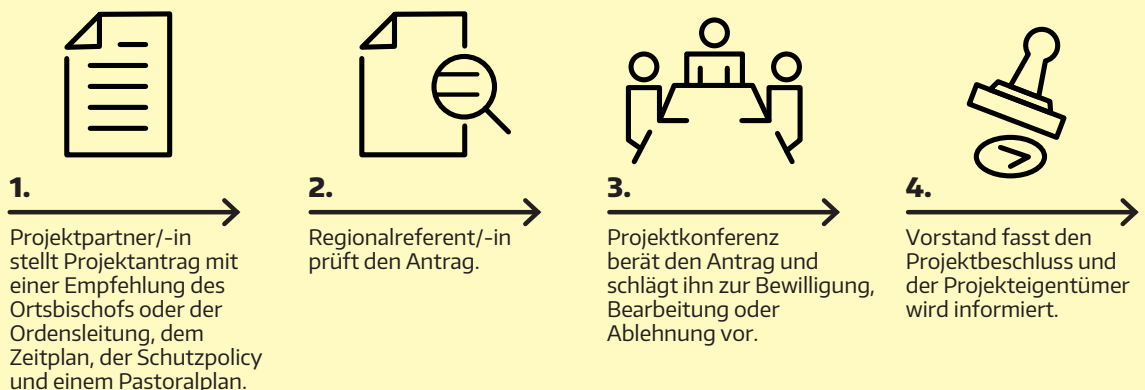
## Anlagerichtlinien und Nachhaltigkeitsfilter

Im Sinne unseres ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses geben die missio-Anlagerichtlinien Kriterien vor, die dafür sorgen, dass nur solche Unternehmen oder Staaten für die Geldanlagen des missio e.V., missio Fördervereins e.V. und der Stiftung pro missio berücksichtigt werden, die sich beispielsweise erfolgreich für eine nachhaltige Entwicklung, für die Achtung der Menschenrechte und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. Diese werden in besonderem Maße durch die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen konkretisiert. Die Nachhaltigkeitsmessung erfolgt einmal im Jahr auf Basis der Einschätzungen einer namhaften ESG-Research- und -Ratingagentur.

## Compliance

Unser Anliegen ist es, Betrug und Korruption auf allen Ebenen der Arbeit im In- und Ausland zu vermeiden und zu bekämpfen.

## DER WEG EINES PROJEKTS



Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von missio verpflichten sich zur Einhaltung festgelegter Antikorruptionsrichtlinien und zur Meldung von Hinweisen auf Korruption bei missio oder in einem von missio geförderten Projekt. Jedem glaubwürdigen Hinweis und Bericht wird nachgegangen. Ergänzend zu den internen Kommunikationswegen besteht die Möglichkeit, sich auch anonym an eine Ombudsperson zu wenden, die vom Verwaltungsrat bestellt wird. Darüber hinaus nimmt eine interne Meldestelle nichtanonymisierte Hinweise von Whistleblowern in mündlicher oder in Textform auf und geht diesen nach. Dafür wurde ein Hinweisgeberportal eingerichtet, auf das alle Mitarbeitenden Zugriff haben.

### Safeguarding-Policy

Als Partner der Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien setzen wir uns dafür ein, alle Formen sexualisierter Gewalt in den von uns beeinflussbaren Bereichen zu verhindern und durch nachhaltige Präventionsarbeit ein Fundament für ein achtsames und respektvolles Miteinander zu schaffen. missio hat umfangreiche Regelungen zur Prävention sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen verabschiedet. Ein standardisiertes Verfahren stellt die Umsetzung der Policy sicher. Allen internen und externen Verdachtsfällen wird nachgegangen und die Untersuchung der Fälle überwacht.


### Projektförderung

Jedes Projekt, das missio vorgelegt wird, soll ein Teil der Konkretisierung und Umsetzung einer längerfristigen pastoralen Planung darstellen, die unter Beteiligung aller in einer Diözese, Region, Kongregation oder Bewegung für die Pastoral Verantwortlichen erarbeitet wurde. Um die satzungsgemäße Verteilung der Mittel zu gewährleisten, folgt die Projektförderung detaillierten Richtlinien. Die Vergabe der Projektmittel erfolgt durch ein Beratungsgremium, bestehend aus der Leitung, den Referentinnen und Referenten der Auslandsabteilung sowie dem Vorstand. Die satzungsgemäße Verwendung der bewilligten Projektmittel wird durch Projektvertrag, Belegnachweise sowie Berichtspflichten gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen externe Audits.


### Spendenwerbung

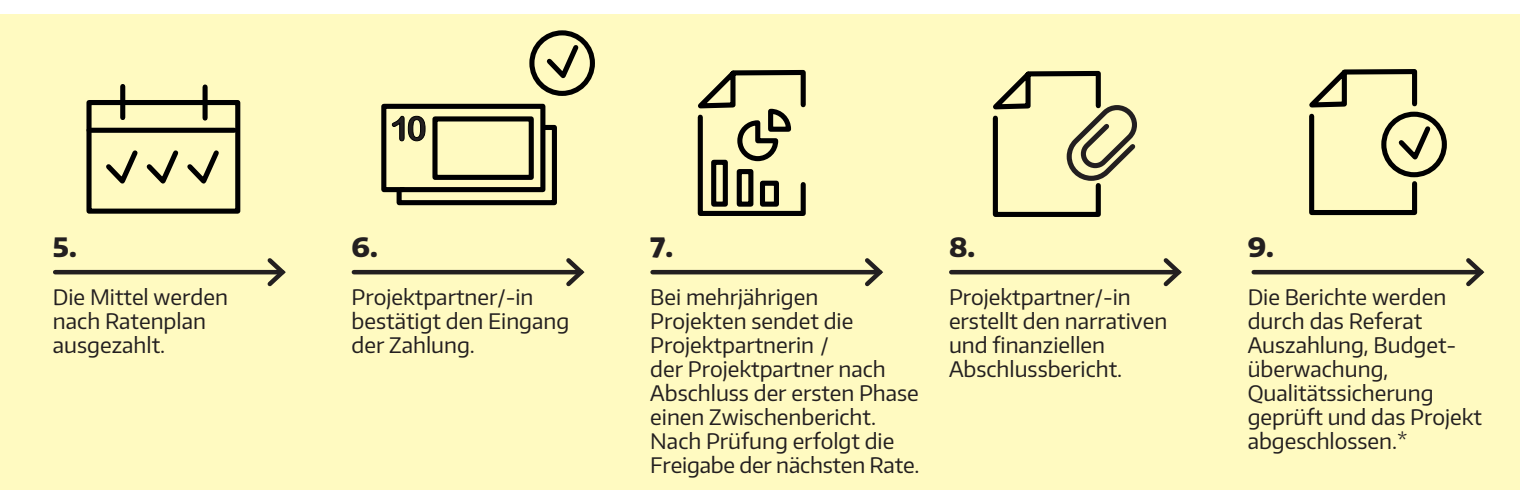
Bei allen Formen der Spendenwerbung ist es für uns von zentraler Bedeutung, die Menschen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützen, wahrhaftig und angemessen über die Situation unserer Partnerinnen und Partner in Afrika, Asien und Ozeanien zu informieren. Auch wenn der Druck auf Organisationen wächst, die ihre Arbeit durch Spenden finanzieren: Spendenwerbung darf Menschen, die in Not sind, nicht instrumentalisieren, ihrer Würde berauben oder gefährden. Wir setzen ausschließlich Formen der Spendenwerbung ein, die seriös und wirtschaftlich sind. Instrumente, die die Angesprochenen unter Druck setzen und so ihre freie Entscheidung beeinträchtigen, lehnen wir ab. Informationen zur Spendenwerbung finden Sie unter: [www.missio-hilft.de/spendenwerbung](http://www.missio-hilft.de/spendenwerbung)

### Spendensiegel

 Seit 1992 wird missio Aachen jährlich das Spendensiegel vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) zuerkannt. Das DZI prüft auf Basis des zuvor von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfung testierten handelsrechtlichen Jahresabschlusses die Zuordnung der Kosten nach den Kategorien Programmarbeit (Ausland und Inland), Verwaltung und Werbung/Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem aktuellen Prüfbericht wurde die Gültigkeit des Spendensiegels für missio bis zum 31.12.2025 verlängert.

### Initiative Transparente Zivilgesellschaft

 Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) von Transparency International Deutschland e.V. fördert ein Plus an Informationen, das Organisationen, die sich der ITZ angeschlossen haben, freiwillig anbieten und das über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen in Deutschland hinausgeht. missio entspricht diesen Anforderungen und darf das ITZ-Logo führen. Darüber hinaus nimmt eine interne Meldestelle nichtanonymisierte Hinweise von Whistleblowern in mündlicher oder in Textform auf und geht diesen nach.



\* missio-Projekte mit einem Jahresbudget von mehr als 60.000 Euro werden durch von den Partnern initiierte Audits geprüft. Bei Verdacht auf Unstimmigkeiten bei der Mittelverwendung kann missio ein externes Prüfungsunternehmen mit der Kontrolle beauftragen.

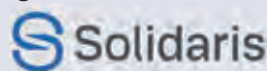
# BILANZ zum 31. Dezember 2024

Aktivseite	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	1.124.766,58		1.421.508,98	
2. Geleistete Anzahlungen	52.630,74	<b>1.177.397,32</b>	426.902,90	<b>1.848.411,88</b>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.391.086,88		5.551.240,62	
2. Andere Anlagen, Betriebs-/Geschäftsausstattung	859.920,34	<b>6.251.007,22</b>	482.581,70	<b>6.033.822,32</b>
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	8.099.192,27		8.099.193,27	
2. Genossenschaftsanteile	1.187.900,00		1.097.000,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	57.283.965,14		54.156.992,14	
4. Sonstige langfristige Geldanlagen	1.650.000,00		700.000,00	
5. Sonstige Ausleihungen	3.972.000,00	<b>72.193.057,41</b>	3.972.000,00	<b>68.025.185,41</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte, fertige Erzeugnisse und Waren		<b>58.747,84</b>		<b>71.861,85</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.270,46		15.143,98	
2. Forderungen gegen Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.	4.525.400,00		3.430.400,00	
3. Forderungen gegen nahestehende Institutionen	2.304.811,70		730.203,07	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.727.575,56	<b>8.565.057,72</b>	597.688,31	<b>4.773.435,36</b>
III. Wertpapiere		<b>0,00</b>		<b>4.973.901,40</b>
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<b>19.638.752,34</b>		<b>21.990.472,70</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>27.787,68</b>		<b>29.115,13</b>
<b>D Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>0,00</b>		<b>25.402,53</b>
		<b>107.911.807,53</b>		<b>107.771.608,58</b>

## Der Jahresabschluss des missio e.V.

Der Jahresabschluss 2024 des missio e.V. ist durch die Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft in den Monaten Dezember 2024 bis April 2025 vor Ort und in den Büroräumen von Solidaris in Köln durchgeführt worden. Dabei stellen die Prüfer unter anderem fest:

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



## Hinweis von missio e.V.

Wir wenden freiwillig die für große Kapitalgesellschaften geltenden gesetzlichen Regelungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts an und legen unsere Bilanz und Ergebnisrechnung in einem jährlichen Bericht offen.

Passivseite	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Eigenkapital</b>				
1. Vermögensrücklagen	0,00		16.791.977,00	
2. Leistungserhaltungsrücklage	41.001.382,51		24.209.405,51	
3. Andere Rücklagen	0,00		12.194.273,01	
		<b>41.001.382,51</b>		<b>53.195.655,52</b>
<b>B Sondermittel für Projektfinanzierung</b>		<b>29.368.733,07</b>		<b>18.145.025,32</b>
<b>C Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	220.275,00		221.996,00	
2. Sonstige Rückstellungen	463.896,26	<b>684.171,26</b>	508.574,60	<b>730.570,60</b>
<b>D Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Pöpstlichen Werken und Projektpartnern	30.896.879,28		27.660.675,24	
2. Darlehensverbindlichkeiten	4.460.649,23		5.571.499,50	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	623.155,23		730.126,16	
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Institutionen	0,00		800,00	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	876.223,80	<b>36.856.907,54</b>	1.737.256,24	<b>35.700.357,14</b>
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>613,15</b>		<b>0,00</b>
		<b>107.911.807,53</b>		<b>107.771.608,58</b>

Ergebnisrechnung vom 01.01. bis 31.12.2024	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Fördermitgliedsbeiträge, Kollekten, Spenden, Zuwendungen und Nachlässe				
a) Fördermitgliedsbeiträge	591.174,48		678.866,51	
b) Kollekten	3.371.648,20		3.399.934,23	
c) Spenden	21.550.648,16		18.200.901,57	
d) Testamente und Nachlässe	4.286.340,57	<b>29.799.811,41</b>	4.811.536,28	<b>27.091.238,59</b>
2. Zuführung/Entnahme der Sondermittel für Projektförderung		<b>619.365,52</b>		<b>-47.786,28</b>
3. Zuwendungen und Zuschüsse				
a) Zuwendungen aus „Kirchlichen Haushaltsmitteln“, Bewilligung durch den Verband der Diözesen Deutschland KÖR	13.880.324,99		13.880.325,00	
b) Übrige	1.239.704,35	<b>15.120.029,34</b>	1.422.602,32	<b>15.302.927,32</b>
4. Umsatzerlöse		<b>885.659,16</b>		<b>752.972,88</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge		<b>3.481.031,85</b>		<b>3.714.676,19</b>
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>49.905.897,28</b>		<b>46.814.028,70</b>
6. Aufwendungen für unmittelbare satzungsgemäße Zwecke		<b>-35.651.941,81</b>		<b>-34.484.070,69</b>
7. Materialaufwand		<b>-111.501,69</b>		<b>-108.418,58</b>
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6.844.814,89		-6.784.188,04	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.823.849,92	<b>-8.668.664,81</b>	-1.747.124,10	<b>-8.531.312,14</b>
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>5.473.788,97</b>		<b>3.690.227,29</b>
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>-527.864,15</b>		<b>-750.796,65</b>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>-7.243.030,52</b>		<b>-6.428.495,96</b>
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>-2.297.105,70</b>		<b>-3.489.065,32</b>
11. Erträge aus Beteiligungen		<b>454.738,49</b>		<b>1.836.867,61</b>
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		<b>2.882.332,24</b>		<b>2.636.354,84</b>
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<b>349.999,34</b>		<b>280.332,42</b>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		<b>-960.655,66</b>		<b>-938.705,07</b>
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<b>429.062,71</b>		<b>-325.528,48</b>
16. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<b>246,00</b>		<b>256,00</b>
17. Sonstige Steuern		<b>-246,00</b>		<b>-256,00</b>
<b>18. Jahresergebnis</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>

## TREUHÄNDERISCH VERWALTETES VERMÖGEN

Bilanzsumme	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Radio Veritas Asia, Manila</b>		<b>2.471.349,59</b>		<b>2.542.737,69</b>
<b>Adolf und Fanny Heinzmann Stiftung, Kämpfelbach-Ersingen</b>		<b>51.175,23</b>		<b>51.175,23</b>
<b>Stiftung Sedes Sapientiae, Kinshasa, Kongo</b>		<b>483.837,41</b>		<b>465.400,39</b>

# BILANZ MISSIO-FÖRDERVEREIN zum 31. Dezember 2024

Aktivseite	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Anlagevermögen</b>				
I. Sachanlagen		<b>7.927.510,94</b>		<b>8.106.648,34</b>
II. Finanzanlagen				
1. Gold	126.309,00		126.309,00	
2. Beteiligungen	6.010.000,00		6.010.000,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.233.262,08		25.653.576,56	
4. Genossenschaftsanteile	599.900,00		509.000,00	
5. Sonstige Ausleihungen	5.000.000,00	<b>36.969.471,08</b>	5.000.000,00	<b>37.298.885,56</b>
		<b>44.896.982,02</b>		<b>45.405.533,90</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.011,21		43.971,53	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	4.594.801,26	<b>4.645.812,47</b>	3.813.717,95	<b>3.857.689,48</b>
<b>C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>65.825,08</b>		<b>62.436,19</b>
		<b>49.608.619,57</b>		<b>49.325.659,57</b>

Passivseite	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Eigenkapital</b>				
Vermögensrücklagen		<b>48.784.328,86</b>		<b>48.545.777,86</b>
<b>B Rückstellungen</b>				
Rückstellungen Jahresabschluss		<b>5.100,00</b>		<b>5.000,00</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>				
I. Verrechnungskonto missio e.V.		<b>785.587,29</b>		<b>730.030,22</b>
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>3.957,89</b>		<b>8.478,26</b>
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>29.645,53</b>		<b>36.373,23</b>
		<b>819.190,71</b>		<b>774.881,71</b>
		<b>49.608.619,57</b>		<b>49.325.659,57</b>

## Der Jahresabschluss der Stiftung pro missio und des missio-Fördervereins

Der Jahresabschluss der Stiftung pro missio und des missio-Fördervereins wurden von der Solidaris Revisions-GmbH Köln geprüft. Insgesamt konnten von der Stiftung pro missio und vom Förderverein 785.587,29 Euro an missio weitergeleitet werden. Wir danken beiden Trägern für die Weiterleitung der Gelder, sodass sie in missio-Projekten eine gute Frucht bringen werden.

## KIRCHE IN BEWEGTEN ZEITEN

Das Internationale Katholische Missionswerk missio Aachen erzielte im Jahr 2024 insgesamt ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Während die Einnahmen aus Nachlässen um 10,9 Prozent niedriger ausfielen und sich die Kollekten leicht rückläufig entwickelten (-0,8 Prozent), verzeichnete missio bei den Direktspenden einen Anstieg um 9,6 Prozent. Inklusive der Zuwendungen der Stiftung pro missio konnten die allgemeinen und zweckgebundenen Spenden um 19,2 Prozent über dem Vorjahr ausgewiesen werden. Für diese positive Entwicklung sind wir sehr dankbar.

Mit Blick auf die Veränderungen im traditionellen Spenderbereich rechnen wir mittelfristig trotz des gestiegenen Spendenergebnisses mit einem Rückgang sowohl der Spenderzahlen als auch der Spendeneinnahmen. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der abnehmenden kirchlichen Bindung der Bevölkerung wird sich die Anzahl der Katholiken in Deutschland weiterhin rückläufig entwickeln. Ein ähnliches Zukunftsszenario zeigt sich mit Blick auf die Entwicklung der Kollekten. Die Höhe der Kollekteneinnahmen wird wesentlich durch die Anzahl der Katholiken beeinflusst, die den sonntäglichen Gottesdienst besuchen. Mit der Kollekte zum Afrikatag sowie der Kollekte zum Sonntag der Weltmission werden zwei Sammlungen durchgeführt, die eine Einnahmequelle für die Finanzierung der weltkirchlichen Aufgaben von missio darstellen. Zuwachsraten im digitalen Fundraising haben einen Anteil an der Einnahmeentwicklung, können jedoch die Rückgänge im traditionellen Spenderbereich nicht ausgleichen.

Je stärker und dauerhafter die Ortskirche in Afrika, Asien und Ozeanien auf unsere Solidarität zählen kann, desto besser kann sie ihre Aufgabe erfüllen.

Der Haushalt für 2025 wurde entsprechend der vorliegenden Prognosen konservativ geplant. In diesen Zeiten ist es mehr denn je wichtig, die Ursachen für die vielfältigen Notlagen zu sehen. Die Welt braucht Menschen, denen das Schicksal anderer nicht gleichgültig ist. Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Deutschland sind deshalb auch in Zukunft unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit von missio. Als Teil einer missionarischen Bewegung zur „Globalisierung der Nächstenliebe“ ist es unser Anliegen, auf die Verantwortung von uns allen aufmerksam zu machen und zu einer Verhaltensänderung in Deutschland zu ermutigen, um die Lebensumstände der Menschen in Armut- und Krisenregionen zu verbessern.

# BILANZ STIFTUNG PRO MISSIO zum 31. Dezember 2024

Aktivseite	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Anlagevermögen</b>				
I. Sachanlagen		<b>1.620.117,21</b>		<b>1.637.529,93</b>
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.110.000,00		5.110.000,00	
3. Genossenschaftsanteile	1.998.900,00		1.908.300,00	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	66.870.656,70		66.070.864,65	
5. Sonstige langfristige Geldanlagen	4.000.000,00	<b>77.979.556,70</b>	3.500.000,00	<b>76.589.164,65</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		<b>204.774,17</b>		<b>196.630,13</b>
II. Guthaben bei Kreditinstituten		<b>6.919.941,22</b>		<b>6.450.573,54</b>
		<b>86.724.389,30</b>		<b>84.873.898,25</b>

<b>TREUHANDVERMÖGEN</b>		<b>4.278.745,21</b>		<b>4.324.471,41</b>
-------------------------	--	---------------------	--	---------------------

Passivseite	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Eigenkapital</b>				
I. Grundstockkapital				
1. Errichtungskapital	255.645,94		255.645,94	
2. Zustiftungskapital	62.758.327,64	<b>63.013.973,58</b>	60.929.591,92	<b>61.185.237,86</b>
II. Ergebnisrücklagen		<b>2.368.239,00</b>		<b>1.958.544,38</b>
		<b>65.382.212,58</b>		<b>63.143.782,24</b>
<b>B Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen		<b>8.000,00</b>		<b>7.900,00</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln	210.982,14		1.148.054,77	
II. Darlehensverbindlichkeiten	19.430.282,39		20.406.807,39	
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	880,00		2.189,60	
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	1.692.032,19	<b>21.334.176,72</b>	165.164,25	<b>21.722.216,01</b>
		<b>86.724.389,30</b>		<b>84.873.898,25</b>

<b>TREUHANDVERBINDLICHKEITEN</b>		<b>4.278.745,21</b>		<b>4.324.471,41</b>
----------------------------------	--	---------------------	--	---------------------

## Zur Stiftung pro missio

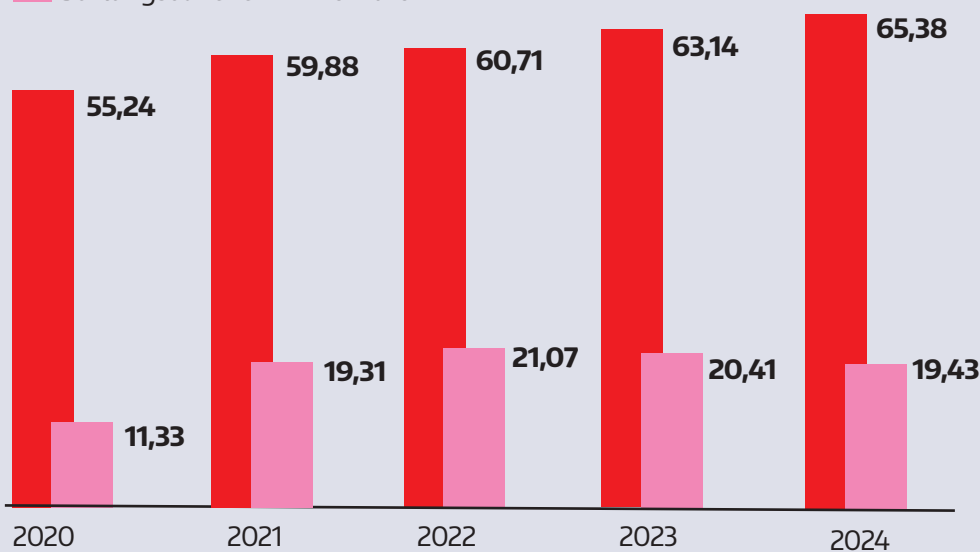
Die Stiftung pro missio ist die Förderstiftung von missio Internationales Katholisches Missionswerk e.V. Gegründet am 30. November 2000 verfolgt die Stiftung das Ziel, die Förderschwerpunkte von missio e.V. in Afrika, Asien und Ozeanien langfristig abzusichern. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird sie durch die Bezirksregierung Köln geprüft und als Stiftung kirchlichen Rechts durch den Bischof von Aachen. Darüber hinaus wird jedes Jahr eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Stiftung pro missio beauftragt.

Ergebnisrechnung vom 01.01. bis 31.12.2024	2024	2023
	EUR	EUR
1. Spenden	35.888,27	56.068,35
2. Sonstige Umsatzerlöse	82.470,18	84.877,53
3. Sonstige betriebliche Erträge	61,94	398,14
4. Finanz. Unterstützung missio e. V.	-1.571.142,98	-874.438,69
5. Abschreibungen	17.412,72	17.412,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.420,76	73.611,89
7. Erträge aus Beteiligungen	369.556,25	325.359,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	2.406.548,65	2.387.646,82
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156.314,95	23.019,63
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	412.201,06	705.494,37
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	254.384,72	275.978,32
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>755.278,00</b>	<b>930.433,48</b>
13. Weiterleitung an missio e. V.	-345.583,38	0,00
14. Entnahme aus Rücklagen	345.583,38	0,00
15. Einstellung in Rücklage	-755.278,00	-930.433,48
<b>16. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# STIFTUNG PRO MISSIO

## KAPITALENTWICKLUNG

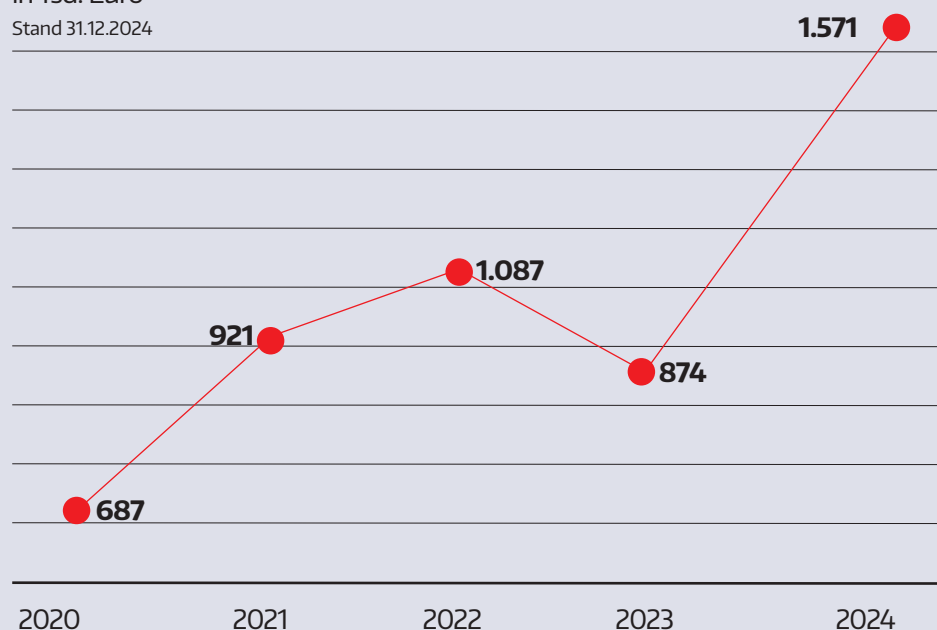
■ Eigenkapital in Mio. Euro  
■ Stiftungsdarlehen in Mio. Euro



## WEITERLEITUNG ZWECKGEBUNDENER MITTEL AN MISSIO

in Tsd. Euro

Stand 31.12.2024



Der Jahresabschluss der Stiftung pro missio wird von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Als rechtsfähige Stiftung genießt die Stiftung pro missio steuerliche Privilegien und unterliegt deshalb in besonderem Maße der staatlichen Kontrolle. Für die Stifter ist dadurch eine zusätzliche Garantie der Transparenz und satzungsgemäßen Mittelverwendung gegeben.

Der Anlageausschuss sorgt dafür, dass das Stiftungskapital streng nach ethischen Kriterien sicher und rentabel angelegt wird. Ziel der Stiftung pro missio ist es, die größtmögliche Wirkung zu gewährleisten und zugleich die sachgemäße Verwendung der Mittel sicherzustellen.

„Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 der Stiftung pro missio, Aachen, haben wir in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) verfasst. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“

Köln, 22. April 2025

Solidaris Revisions-GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



## MITGLIEDER DES VORSTANDES

**Pfarrer Dirk Bingener**, Köln

Vorstandsvorsitzender

**Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg**,  
Geilenkirchen

**Katja Heidemanns**, Aachen

## KURATORIUM

**Dr. Christoph Berndorff**, Köln

Vorsitzender des Kuratoriums

**Kerstin Fuchs**, Wiesbaden

**Markus Offner**, Aachen

**Manfred Sonnenschein**, Essen

**Dr. Daniela Schrader**, Köln

**Domkapitular Msgr.**

**Dr. Heinz Detlef Stäps**,

Rottenburg/Stuttgart

# 25 JAHRE STIFTUNG PRO MISSIO EIN JUBILÄUM IM FOKUS VON SUBSIDIARITÄT UND SYNODALITÄT

Subsidiarität und Synodalität sind zwei sperrige Begriffe, die aus den aktuellen Diskussionen in der Weltkirche dennoch nicht wegzudenken sind. Das Prinzip der Synodalität beschreibt den gemeinsamen Weg und das gemeinsame Hören innerhalb der Kirche. Es wurde vor allem durch die von Papst Franziskus begonnene Weltsynode und den synodalen Weg der katholischen Kirche in Deutschland bekannt. Subsidiarität ist ein Leitprinzip der katholischen Soziallehre und bedeutet, dass Entscheidungen auf der niedrigsten möglichen Ebene getroffen werden. Aktuell hat die Subsidiarität durch die Wahl Papst Leos XIV., der sich mit seiner Namenswahl auf einen der Gründerväter der katholischen Soziallehre, Papst Leo XIII., bezieht, neue Beachtung gewonnen.

Doch welche Bedeutung haben diese Prinzipien für die Arbeit von missio in der Weltkirche? Diese Frage wurde auf dem Jubiläum der Stiftung pro missio im Mai 2025 in Siegburg diskutiert. Wir berichten bereits an dieser Stelle darüber, weil es für uns stellvertretend für die Entwicklung unserer Förderstiftung in den letzten 25 Jahren steht.

Die im Jahr 2000 gegründete Stiftung pro missio unterstützt mit ihren Erträgen die Arbeit von missio in Afrika, Asien und Ozeanien. Das ist ein bedeutender Beitrag zur verlässlichen und langfristigen Unterstützung unserer Partnerinnen und Partner in den Projektländern. Dies ist in Zeiten rückläufiger Spendeneinnahmen von großer Bedeutung – insbesondere für Projekte, für die nur wenige oder keine Spendengelder eingeworben werden können. Und dieser Beitrag ist mit der Stiftung in den letzten 25 Jahren kontinuierlich gewachsen. Dank der über 1.300 Stifterinnen und Stifter ist der Kapitalstock der Stiftung auf derzeit über 65 Millionen Euro angewachsen. Damit zählt die Stiftung pro missio zu den größten katholischen Stiftungen in Deutschland. Dank dieses Kapitals konnte die Stiftung immer höhere Mittel für missio zur Verfügung stellen. So wurden im vergangenen Jahr über 1,5 Millionen Euro zweckgebundene Mittel an missio weitergeleitet.



Mit diesen Mitteln kann missio Projekte unterstützen, für die sich nur schwer Spendengelder gewinnen lassen und die ohne die Stiftung pro missio wahrscheinlich nicht umgesetzt werden könnten. Ein Beispiel ist der Bau eines Altenheims für Priester in Papua-Neuguinea. Ein weiteres Beispiel ist die Vorbereitung größerer Baumaßnahmen in Ghana, wo missio die Vorarbeiten zum Bau einer Kindertagesstätte, eines Ausbildungszentrums und eines Versammlungszentrums gefördert hat.

Bei der Auswahl solcher Projekte und der Zusammenarbeit mit seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort werden für missio Subsidiarität und Synodalität konkret. Die Ansprüche von subsidiären Entscheidungen und einer synodalen Zusammenarbeit in der Weltkirche sind für missio zugleich Motivation und Herausforderung und stehen zuweilen auch in Spannung zueinander. Diese Facetten wurden während der Jubiläumsfeier der Stiftung pro missio von Prof. Ursula Nothelle-Wildfeuer (Universität Freiburg), Abbé Ambroise Tine (Botschafter der Stiftung pro missio) und Dr. Guy Adjaji (Referent der Auslandsabteilung von missio) diskutiert.

Demnach bedeuten Subsidiarität und Synodalität, dass Entscheidungen so nah wie möglich an den betroffenen Menschen getroffen werden. Die höheren Hierarchieebenen stehen den unteren Ebenen, auf denen die Entscheidungen getroffen werden, als „Hilfstruppen“ zur Seite, wie Prof. Nothelle-Wildfeuer es beschrieb. Einen noch weiteren Bogen spannte Abbé Tine. Er beschrieb Zuhören, Vertrauen, Flexibilität und Transparenz als Voraussetzungen für subsidiäre und synodale Entscheidungen in der Weltkirche.

Dr. Adjaji beschrieb, wie missio diese Ansprüche in seiner Projektarbeit umsetzt. Im Jahr 2024 wurde in der Auslandsabteilung von missio ein neuer Subsidiaritätsansatz etabliert. Damit werden den Partnerinnen und Partnern von missio mehr Mitbestimmung und Verantwortung in der Projektarbeit und -vergabe ermöglicht. Dies umfasst die Beratung

# Stiftung pro missio

# 25 Jahre

von Antragstellerinnen und Antragstellern, die Sichtung der Anträge und die Formulierung von Empfehlungen zur Bewilligung oder Ablehnung von Projekten. Zu diesem Zweck werden unter anderem subsidiäre Büros in den Partnerländern aufgebaut, deren Verantwortliche in Trainings bei missio in Aachen geschult werden. Nach Dr. Adjaji reagiert missio damit auf einen Generationswechsel in den Partnerländern, der sich in dem Wunsch nach neuen Beziehungen zum Westen zeigt.

Ein solcher Prozess, in dem sich Machtverhältnisse und Hierarchien verändern, erzeugt natürlich Reibungen. Einige davon wurden beim Stiftungsjubiläum in Siegburg diskutiert. Wer trägt die letzte Verantwortung für subsidiäre und synodale Entscheidungen? Wie können solche Entscheidungen gelingen, wenn der Vorstand von missio gleichzeitig Rechenschaft ablegen muss für die Verwendung von Spendengeldern sowie kirchlichen und öffentlichen Mitteln? Wie reagiert die Kirche in Europa und im Westen darauf, dass sich mehr und mehr Ressourcen und Kompetenzen in der Weltkirche verschieben? Diese Fragen konnten weder in Siegburg noch an dieser Stelle beantwortet werden. Deswegen lassen wir sie zum Abschluss bewusst offen und geben damit einen Einblick in die Reflexionsprozesse, die uns derzeit beschäftigen und die uns mit Sicherheit auch in den nächsten 25 Jahren unserer Stiftung pro missio weiter beschäftigen werden.



**Teilnehmende des Trainings bei missio in Aachen für die Verantwortlichen der neuen subsidiären Büros.**

schlägt missio-Präsidenten vor

ernennt

## Deutsche Bischofskonferenz

## Dikasterium für die Evangelisierung, Sektion für die Neu- evangelisierung und die neuen Teilkirchen

## Vorstand

Präsident

Vizepräsident

3. Vorstandsmitglied

## Die Organe von missio

Die Organe des Internationalen Katholischen Missionswerks missio sind die Mitgliederversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand. Leitung und Aufsicht der Arbeit von missio sind in den Organen des Vorstands und des Verwaltungsrates eindeutig getrennt. Der von der Mitgliederversammlung gewählte, ehrenamtlich tätige Verwaltungsrat kontrolliert und überwacht die Arbeit des Vorstands. Der Vorstand legt dem Verwaltungsrat einen jährlichen Haushaltsplan und -abschluss vor, in dem die Budgets für alle Abteilungen des Hauses definiert sind. Investitionen von mehr als 100.000 Euro müssen durch den Verwaltungsrat genehmigt werden. Als interne Kontrollinstanz überprüft die Innenrevision die finanziellen Vorgänge bei missio und berichtet direkt an den Vorstand. 2024 hatte missio 103 hauptamtliche Vollzeitstellen. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TVÖD/VKA und KAVO und orientiert sich damit auch bei den Eingruppierungen an den Standards für den öffentlichen Dienst.

### Abteilungsleiter/-in:

Gruppe 14 bis 15,  
81.140,60 bis 107.163,48 Euro\*

### Referent/-in:

Gruppe 10 bis 14,  
63.820,78 bis 85.279,53 Euro\*

### Sachbearbeiter/-in:

Gruppe 5 bis 12,  
41.887,26 bis 71.575,90 Euro\*

### Assistent/-in:

Gruppe 6 bis 9b,  
47.200,08 bis 53.386,92 Euro\*

Neben drei Vorstandsmitgliedern wurde missio 2024 von fünf Abteilungs- und Stabsstellenleiterinnen/-leitern geleitet. Der Durchschnittsverdienst aus den drei höchsten Jahresgesamtbezügen lag 2024 bei 119.575,90 Euro. Eine namentliche Einzelveröffentlichung der Jahresgesamtbezüge findet aus Datenschutzgründen und gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch nicht statt.

Rund 8.000 ehrenamtlich Engagierte sind für missio tätig. Oberstes Organ des missio e.V. ist die Mitgliederversammlung mit 19 stimmberechtigten Mitgliedern. Ihr gehören der missio-Präsident und die von den Bischöfen ernannten Diözesandirektorinnen und -direktoren der Päpstlichen Missionswerke der nicht-bayerischen Diözesen von Amts wegen an.

## Konferenz Weltkirche

Als eines der großen katholischen Hilfswerke in Deutschland ist missio Aachen Mitglied der Konferenz Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz. Die Konferenz dient der Abstimmung verschiedener weltkirchlicher Akteure und trifft sich zweimal im Jahr. Durch seinen Präsidenten und Vizepräsidenten wird missio Aachen im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) vertreten. Es bildet, zusammen mit seiner Schwesterorganisation missio München (Ludwig Missionsverein KdöR), die nationale Vertretung der Päpstlichen Missionswerke in Deutschland.

## Vorstand



**Pfarrrer Dirk Bingener**  
Präsident



**Dr. Gregor  
Frhr. von Fürstenberg**  
Vizepräsident



**Anne Wunden**  
Vorstandsmitglied

Der missio-Vorstand nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates in beratender Funktion teil. Die Sitzungen des Verwaltungsrates fanden am 6. Februar, 17. Mai und 28. November statt. Alle Mitglieder der Aufsichtsgremien arbeiten unentgeltlich und ohne Aufwandsentschädigung.

## Mitgliederversammlung

**Zum 31. Dezember 2024 setzte sich die Mitgliederversammlung wie folgt zusammen:**

- der Präsident des Missionswerkes Pfarrrer Dirk Bingener, Aachen
- Dr. Gregor Frhr. von Fürstenberg (Vizepräsident, beratend)
- Anne Wunden, Aachen (Vorstandsmitglied, beratend)
- Dr. Christoph Berndorff (Vorsitzender missio-Verwaltungsrat, beratend)
- Kerstin Fuchs (stellv. Vorsitzende missio-Verwaltungsrat, beratend)

\*jeweils Arbeitnehmerjahresbrutto

kontrolliert

wählt

## Verwaltungsrat

8 – 13 Mitglieder

davon:

- zur Hälfte missio-Diözesandirektorinnen und -direktoren
- Sachverständige aus Kirche und Gesellschaft

wählt

## Mitgliederversammlung

19 stimmberechtigte Mitglieder

- missio-Präsident
- 18 missio-Diözesandirektorinnen und -direktoren
- Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz (in beratender Funktion)

Herausgeber



missio  
Internationales Katholisches  
Missionswerk e.V.  
Postfach 10 12 48  
52012 Aachen  
DEUTSCHLAND

Tel.: 0241/75 07-00  
Fax: 0241/75 07-335  
post@missio-hilft.de  
www.missio-hilft.de

Spendenkonto:  
IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22  
BIC GENODED1PAX  
Pax-Bank e. G.

Redaktion:  
Johannes Seibel, Katja Heidemanns

Redaktionelle Mitarbeit:  
Jörg Nowak, Antje Brandenburg,  
Redaktion kontinente

Koordination:  
Lisa Frey

Fotos:  
Hartmut Schwarzbach:  
(Titel, S. 4, 7, 10, 12, 18, 22, 29, 31, 32, 48)  
missio:  
(S. 6, 8, 25, 26, 27, 28, 29 unten, 30, 44, 45)  
Projektpartner:  
(S. 14, 16)  
Bente Stachowske:  
(S. 24)

Layout:  
WWS, Aachen

© missio 2025

Bestell-Nr.: 601208

Das Druckpapier ist holz- und chlorfrei  
und PEFC-zertifiziert.

Hinweis zur geschlechtergerechten  
Schreibweise:  
In diesem Jahresbericht werden in jedem  
eigenständigen Text die jeweiligen  
angesprochenen Gruppen bei der  
ersten Erwähnung gegendert.

Alle Angaben geben den Stand am Ende des  
Berichtsjahres 2024 wieder.

## Verwaltungsrat



**Nadim Ammann, Köln**  
Leiter der Diözesanstelle  
Weltkirche und  
missio-Diözesandirektor  
im Erzbistum Köln



**Prof. Dr. Andreas  
van der Broeck, Mainz**  
Leiter Stabsstelle Recht  
im Bistum Mainz



**Dr. Christoph Berndorff, Köln**  
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank e. G.,  
Vorsitzender Verwaltungsrat  
missio Aachen



**Andreas Fritsch, Berlin**  
Assistent des Generalvikars und  
missio-Diözesandirektor in der  
Erzdiözese Berlin



**Kerstin Fuchs, Wiesbaden**  
Geschäftsführerin des  
Jugendhilfezentrums  
Johannesstift GmbH,  
stellvertr. Vorsitzende  
Verwaltungsrat missio Aachen



**Jutta Hinrichs, Köln**  
Bereichsleiterin Ethik,  
Nachhaltigkeit &  
Kommunikation bei der  
Pax-Bank e. G.



**Markus Offner, Aachen**  
Leiter der Abteilung Grundfragen  
und -aufgaben der Abteilung  
Pastoral und  
missio-Diözesandirektor im  
Bischöflichen Generalvikariat  
Aachen



**Dr. Norbert Nagler, Hamburg**  
missio-Diözesandirektor in der  
Erzdiözese Hamburg



**Ulrich Pöner, Bonn**  
Leiter der Abteilung Weltkirche  
im Sekretariat der Deutschen  
Bischofskonferenz



**Michael Sommer, Essen**  
Rechtsanwalt, Stiftungsmanager  
bei der Bank im Bistum Essen  
e. G., dort zuvor Direktor Ausland  
mit Schwerpunkt Mikrofinanz;  
ehem. Geschäftsführer des Hilfs-  
werks Adveniat



**Manfred Sonnenschein, Essen**  
Mitglied im Vorstand der  
Bank im Bistum Essen e. G.



**Domkapitular  
Dr. Heinz Detlef Stäps,  
Rottenburg-Stuttgart**  
Leiter der Hauptabteilungen  
„Weltkirche“ im Bischöflichen  
Ordinariat und missio-  
Diözesandirektor der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart

### sowie die Diözesandirektoren und -direktorinnen von 18 deutschen außerbayerischen Diözesen

- Markus Offner (Diözese Aachen)
- Judith Lübker (Erzbistum Berlin) – seit Oktober 2024
- Ordinariatsrätin Silke Meemken (Diözese Dresden-Meißen)
- Sebastian Ulbrich (Diözese Erfurt)
- Weihbischof Ludger Schepers (Diözese Essen)
- Domkapitular Dr. Peter Birkhofer (Erzdiözese Freiburg)
- Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez (Diözese Fulda)
- Dr. Norbert Nagler (Erzdiözese Hamburg)
- vakant, seit 1. Juli 2023 (Diözese Hildesheim)
- Nadim Karl Ammann (Erzdiözese Köln)
- Winfried Montz (Diözese Limburg)
- Ordinariatsrätin Dr. Friederike Maier (Diözese Magdeburg)
- Generalvikar Dr. Sebastian Lang (Diözese Mainz) – seit März 2024
- Weihbischof Dr. Stefan Zekorn (Diözese Münster)
- Diözesandirektorin Dr. Regina Wildgruber (Diözese Osnabrück)
- Weihbischof Matthias König (Erzdiözese Paderborn)
- Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps (Diözese Rottenburg-Stuttgart)
- Dr. Thorsten Hoffmann (Diözese Trier)
- der Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz Herr Ulrich Pöner, Bonn (beratend)

Gott, du siehst uns,  
zärtlich und geduldig,  
und verheißt uns  
eine neue Zukunft.  
Deine Schöpfung,  
neu wird sie erstrahlen.  
Geist des Lebens,  
spreng du die Mauern!

Aus der Heilig-Jahr-Hymne 2025

